



Kölner Tierschutz NEWS

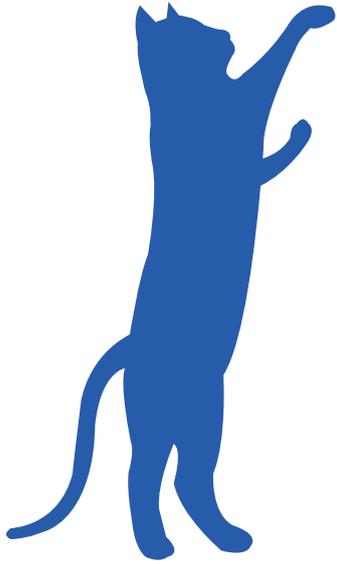
Vereinszeitung des Kölner Tierschutzvereins von 1868 und des Konrad-Adenauer-Tierheims



**TITELKATZE
SARAH**
Seite 02

**INDOOR-BESCHÄFTIGUNG
FÜR FELLNASEN**
Seite 14

**„WILDE“
KATZEN**
Seite 18



Unsere Titeldame Sarah

Sarah ist eine nette, anhängliche, zweijährige Perserkatzen-dame mit zwei verschiedenen Augenfarben (Iris-Heterochromie). Obwohl sie weiß ist, hört sie gut (wenn sie will). Sie wurde als Streunerin auf dem Großmarktgelände gefunden, dabei ist sie sicher keine Katze die gerne streunt. Sie liebt die Menschen und deren Aufmerksamkeiten. Sie ist eine Einzelkatze und findet andere Katzen neben sich völlig überflüssig und störend. Naja, sie ist ja schon die Schönste und Netteste! Wer braucht da schon eine andere Katze?! Sie würde sich über einen Balkon freuen. Sie will durchaus auch mal ihre Ruhe haben, freut sich aber sehr auf ihren Menschen.

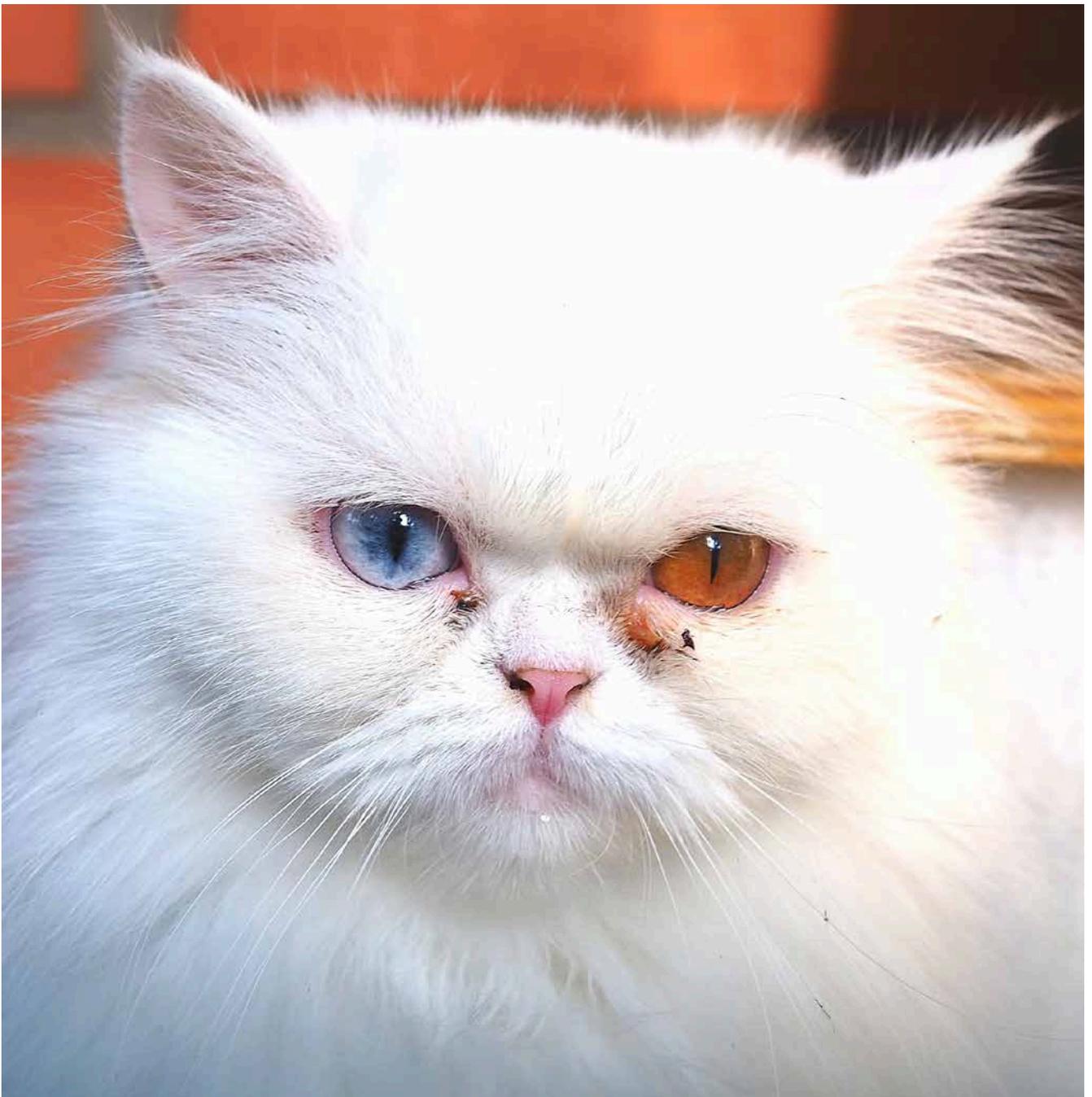


Foto: © Melissa Kopse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Aus dem Tierheim

Mein Leben als Büro-Hund im Tierheim Köln-Zollstock	7
Wie man zum Katzenkraulen kommt ...	8
Nachruf Berta	8

Tipps & Tricks

Rasseportrait: „Nebelungen“ Katze	9
Rasseportrait: Die Französische Bulldogge	10
Rezept für Kürbissuppe	11
Rezept für Kohlrabisuppe	11
Rezept für Endiviensalat	12
Schlechtes Wetter? Indoor-Beschäftigung für Fellnasen	14
Scheue Katzen eingewöhnen	16

Wir suchen ein Zuhause

„Wilde“ Katzen	18
Walter	20
Emma	21
Malia	22
Odette	23
August	24

4 Glücklich vermittelt

Jacky	25
Boomer	26
Zoey	28
Quest	29
Duke und Raya	30

Tierschicksale

Taubenhilfe	31
-------------	----

Spenden & Sponsoren

	32
--	----

Rückblick

Social Day 01.09.21 im Tierheim Zollstock	35
DB Team packt an	36
7. Kölner Hundeschwimmen	37
Nielsen Sport	38
Facebook oder „Das Haus, das Verrückte macht“	39
Wir in der Presse	41

Sonstiges

Werden Sie aktiv im Tierschutz!	45
Wegbeschreibung	46
Impressum	46



Vorwort



Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde!

Wenn wir zurück schauen auf dieses Jahr, das langsam zu Ende geht, überwiegen bei uns die positiven Gedanken und Erlebnisse. Die Coronapandemie hat durch die Impfung etwas von ihrem Schrecken verloren. So können wir seit einiger Zeit Gott sei Dank wieder neue Ehrenamtliche aufnehmen, z.B. Hundeausführer und Katzenkrauler.

Durch unsere Dauerbaustelle (Futterlagerhaus) konnten wir leider nicht so schnell für Besucher wieder öffnen wie gehofft. Aber die Baustelle liegt in den letzten Zügen. Wir haben letztendlich alle Firmen und Handwerker bekommen, die wir brauchten. Corona verzögerte die Bauarbeiten leider nochmals enorm und als wäre das alles nicht genug Verzögerung, kam auch noch der Baustoffmangel hinzu. Aber wir wären nicht wir, wenn wir nicht weiterhin optimistisch wären.:-)

Die ganz große Abgabewelle von Tieren nach dem 2. Corona Lockdown blieb zum Glück bisher aus. Wir mussten aber dennoch deutlich mehr Tiere aufnehmen als sonst. Leider setzt sich der Trend fort, dass sehr viele verhaltensauffällige Hunde bei uns landen, oft noch sehr junge Tiere. Während des Lockdowns aus Langeweile häufig im Internet oder sonstwo – jedenfalls ohne anständige Beratung – gekauft, die Hundeschulen geschlossen...das Scheitern ist in solchen Fällen fast vorprogrammiert. Wir können es nur gebetsmühlenartig wiederholen, immer und immer wieder: Wer ein Tier möchte, geht bitte ins Tierheim oder zu einem seriösen Züchter. Alles andere führt, gerade bei Hunden, oft zu einer Katastrophe für alle Beteiligten. Von den völlig unzumutbaren Zuständen bei den sogenannten Tiervermehrern wollen wir jetzt gar nicht reden. Bei den Katzen fällt uns auf, dass wir selten so viele Fundkatzen hatten wie seit Juni 2021. Ob die Katzen



Anne Kolditz mit
Hund Phoebe

vermehrt ausbüchsen oder ob das andere Gründe hat...ein Schelm, der Böses dabei denkt. Zum Glück sind wir –auch durch Ihre Hilfe – dazu in der Lage, allen Tieren zu helfen, die an unser Tor „klopfen“.

Alle unsere Auszubildenden haben die diesjährige Abschlussprüfung trotz widriger Umstände wie Unterrichtsausfall wegen Corona prima gemeistert und bestanden, worauf wir sehr stolz sind. Frau Coesfeld ist zusätzlich zur Bestenehrung der IHK in Köln und zur Bestenehrung NRW eingeladen, eine phantastische Leistung.

Besonders freuen wir uns darüber, dass wir zwei der Auszubildenden, Frau Jenke und Frau Coesfeld, nach ihrer Prüfung übernehmen konnten.

2021 ist und war ein gutes Jahr. Man kann nicht immer nur Zuckerschlecken erwarten, es kommen auch Probleme und Herausforderungen auf einen zu. Damit muss man einfach umgehen können, selbst wenn eine Pandemie dabei ist...

Wir danken Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung und bitten Sie darum, unsere Tiere und uns weiterhin zu unterstützen. Wir sind von Spenden abhängig und auf Menschen wie Sie angewiesen.

Im Namen des Vorstandes und des gesamten Teams wünsche ich Ihnen alles Gute für den Rest von 2021 und ein glückliches Neues Jahr für Sie und Ihre Lieben.

Bleiben Sie gesund:-)

Anne-Katrin Kolditz, amtierende 1. Vorsitzende

Melissa Kopse

Hallo liebe Vereinsmitglieder, mein Name ist Melissa und im August habe ich zusammen mit Natascha und Leonie die Ausbildung zur Tierpflegerin im Tierheim Köln-Zollstock begonnen. Zuvor habe ich bereits eine Ausbildung zur Friseurin erfolgreich beendet und auch ein Jahr in diesem Beruf gearbeitet, habe jedoch schnell gemerkt, dass mein Herz für den Tierschutz schlägt. Also habe ich mich im Tierheim Köln-Zollstock beworben. Ansonsten fotografiere ich auch sehr gerne, vor allem Tiere und die Natur, seit Neuestem auch gerne den ein oder anderen Bewohner des Tierheims. Mein Ziel ist es, den Tieren den Aufenthalt im Tierheim so schön und angenehm wie möglich zu gestalten und freue mich auf die nächsten drei Jahre!

Melissa Kopse



Foto: © Melissa Kopse

Leonie

Hey, ich heiße Leonie, bin 20 Jahre alt und eine der drei neuen Azubis, die seit August hier im Tierheim Zollstock sind. Dass ich beruflich etwas mit Tieren machen möchte, ist mir schon immer klar gewesen. Auch den Wunsch ins Tierheim zu gehen, hatte ich schon lange. Nach meinem Abi 2019 wollte ich eigentlich bei mir im schönen Schwabenländle ein FÖJ im Tierheim machen. Allerdings hat das leider nicht geklappt. Stattdessen habe ich mein FÖJ in Hessen in einem Umweltbildungszentrum gemacht. Als das Jahr vorüber war musste ich mich aber schon wieder entscheiden, was ich nun machen möchte. Da wegen Corona alles sehr unsicher war, fiel es mir schwer mich festzulegen und ich entschloss mich dazu ein Jahr zu „jobben“. Während dieses Jahres kam ich von dem Gedanken weg eine Ausbildung zur Pferdewirtin zu machen, sondern entschloss mich dazu Tierpflegerin im Tierheim zu werden. So bin ich hier auf das Tierheim Köln-Zollstock gestoßen. Ich durfte sogar einige Monate früher als Wochenende Aushilfe anfangen und konnte mich schonmal „akklimatisieren“. Meiner Meinung nach gibt man als Tierheim Tierpfleger der Umwelt etwas wieder und trägt seinen Teil dazu bei, die Welt ein Stückchen besser zu machen. Man hilft bedürftigen Tieren wieder eine Perspektive zu finden, sodass sie als auch wir am Ende glücklich sind. Denn jedes Tier hat ein schönes Leben verdient. Außerdem ist es ein tolles Gefühl, wenn man merkt wie sich langsam eine Bindung zwischen Mensch und Tier aufbaut. Ich bin sehr froh hier meine Ausbildung machen zu dürfen und freue mich auf die kommenden Jahre. :)

Leonie Richter



Foto: © Leonie Richter

Natascha Lendzion

Hallo ihr Lieben, als eine der drei neuen Tierpfleger-Azubis dieses Jahr, möchte ich mich gerne vorstellen. Ich heiße Natascha, bin 24 Jahre alt und erst seit gut einem halben Jahr hier im schönen Köln, zuvor habe ich in meiner Geburtsstadt München gewohnt. Nach meinem Realschulabschluss habe ich ein freiwilliges ökologisches Jahr auf einer Kinder- & Jugendfarm gemacht, und anschließend sechs Monate in Australien auf verschiedenen Farmen mit einer Vielzahl von Tieren gearbeitet. Darunter waren Pferde, Alpakas, Bienen, Schweine und Kängurus. In Bayern hatte ich Hühner im Garten und zwei verschmuste Katzen. In meine neue kleine Wohnung konnte ich aber leider nur meine Achatschnecken (Afrikanische Riesenschnecken) mitnehmen. Da ich mich schon immer sehr gerne mit Tieren beschäftigt habe und mir ihr Wohlergehen am Herzen liegt, war mir klar, dass ich Tierpflegerin werden möchte. Umso schöner ist es nun, meine Ausbildung hier im Tierheim machen zu dürfen und ich blicke gespannt in die Zukunft.

Natascha Lendzion



Foto: © Natascha Lendzion

Herzlichen Glückwunsch



Auch in diesem Jahr haben unsere Auszubildenden Julia, Myriam und Hannah ihren Abschluss zum Heim- und Pensionstierpfleger erfolgreich bestanden. Zurecht halten Sie stolz ihre Urkunden in die Kamera.



Foto: © Claudia Bauer

Und noch mehr Grund zu jubeln!

Unsere liebe Julia ist sogar Landesbeste unter den Auszubildenden geworden.



Foto: © Petra Gerigk



Kleintierpraxis Dr. Sabine Holland & Dr. Ralf Unna



Öffnungszeiten

Mo. bis Sa.
10 bis 11.30 Uhr

Mo. bis Do.
17 bis 22:00 Uhr

Freitag
17 bis 18:30 Uhr
und nach Vereinbarung

P vorhanden



Bonner Str. 271c · 50968 Köln
Tel. (02 21) 34 13 00
Fax (02 21) 37 31 91
E-Mail: info@holland-unna.de
www.holland-unna.de

ANZEIGE

Mein Leben als Büro-Hund im Tierheim Köln-Zollstock

Hallo, mein Name ist Felix und ich bin seit nunmehr 8 Jahren hier im Tierheim als Büro-Hund tätig. Am Anfang saß ich vorne im Büro gegenüber der Vermittlung und musste brav auf meiner Decke liegen bleiben, da es dort noch kein Türgitter gab. Mann, das war nicht immer einfach. Menschen liefen am Büro vorbei, Hunde gingen in der Vermittlung ein und aus und das Schlimmste: meine Lieblingstierpfleger gingen auch immer vorbei. Und ich sollte dann ruhig auf meiner Decke bleiben. Leute, was denkt ihr euch eigentlich. Aber ich habe auch das geschafft.

Die Tierpfleger hier im Tierheim haben mir dann auch ganz schön viel Blödsinn beigebracht, z.B. auf den Schoß zu springen. Das klappte auch super, leider habe ich dann keinen Unterschied mehr gemacht zwischen Tierpfleger und Besucher etc. Kaum hatte sich jemand im Büro hingesetzt, schwupp saß ich auf dem Schoß. Frauchen fand das nicht ganz so prickelnd.

Dann bin ich in den hinteren Trakt umgezogen. In das Büro gegenüber dem Behandlungsraum des Tierarztes. Dort bekam ich dann aber ein Türgitter, da doch sehr viele Tiere an meinem Büro vorbeikamen. Das war für mich sehr interessant. Ich kam mit vielen unterschiedlichen Arten von Tieren in Berührung. Ansonsten war es dort sehr viel ruhiger und ich freute mich dann immer, wenn ich Besuch von den Tierpflegern bekam. Und nicht nur Besuch. Leute, ich kann euch sagen, was ich dort an Leckerchen abgesahnt habe. Nachmittags, wenn der Tierarzt nicht da war und es ruhiger wurde, habe ich dann meinen Schönheitsschlaf gehalten. Muss ja auch sein.

Ich bin dann noch einmal umgezogen. Zurück in das Büro im vorderen Trakt. Aber was ist das? Jetzt ist hier auch ein Türgitter angebracht. Das nutze ich jetzt aber aus. Nichts mehr mit ruhig auf der Decke liegen bleiben. Kommt jemand, renne ich gleich mit meinem Spielzeug ans Gitter und fordere zum Spielen auf. Kaum einer der Tierpfleger

kann dann widerstehen. So bekomme ich auch meine Bewegung. Und natürlich auch wieder Leckerchen. Pummelchen hat mich mein Frauchen vor kurzem genannt. Eine Frechheit! Ich habe zwar keine Modelmaße, aber das finde ich doch übertrieben.

So, jetzt habe ich euch aber genug erzählt.

Fazit: mein Leben hier besteht aus Schlafen, Spielen, Fressen, Interessantes erleben, Gassi gehen und wieder Schlafen. Und das Beste dabei ist: Ich bin immer bei meinem Frauchen, rund um die Uhr. Gibt es etwas Schöneres? Ich glaube nicht.

Macht's gut und das Wichtigste: Bleibt alle gesund!

Euer Felix

Anneliese Koep



Fotos: © Anneliese Koep





Foto: © Melina Eichen

Wie man zum Katzenkraulen kommt ...

Ich habe 2018 einen Fundkater ins Tierheim bringen müssen und war sehr daran interessiert, wie es mit ihm weitergeht. Als er seine ärztlichen Untersuchungen durchlaufen hatte und in ein Gehege umziehen konnte, fragte ich, ob ich ihn dort bis zur Vermittlungen besuchen könnte. Kein Problem, ein paar Formalitäten mussten erledigt werden, ich musste eine Haftpflichtversicherung und einen bestehenden Tetanussschutz nachweisen, dann ging es los. Nach einer Einführung durch Frau Sans über die Abläufe begann ich, diesen Kater regelmäßig zu besuchen. Als er seinen Koffer packte und zu seiner neuen Familie zog, fand ich das Besuchen der Katzen im Tierheim so gut, dass ich dabei blieb. Nicht, dass mir Daheim mit drei eigenen Katzen langweilig wäre, aber die Katzen im Tierheim freuen sich sehr über Besuche durch die Katzenkrauler*innen. Die Pfleger*innen leisten viel, aber leider haben sie oftmals zu wenig Zeit, um sich mit den Katzen zu beschäftigen, deren ganz eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. Die einen Katzen möchten gerne viel spielen, anderen fehlen die Kuscheleinheiten sehr. Es gibt Katzen, die länger für eine Vermittlung brauchen, oder wo einfach nicht der passende Mensch kommt, um sie zu

adoptieren. Dann gibt es die Katzen, die können uns Menschen noch gar nichts abgewinnen, da braucht es viel Zeit, sie an Menschen zu gewöhnen, damit sie vermittelt werden können. Genau hier kommen wir Katzenkrauler*innen ins Spiel. Wir versuchen den Katzen ihre Wünsche nach dem Miteinander mit dem Menschen, nach Ansprache, Spiel und Kuschneln zu erfüllen. Auch erleben wir Katzenkrauler*innen die Katzen oftmals anders als die Pfleger*innen, und so findet ein stetiger Austausch zwischen Pfleger*innen und Krauler*innen statt. Mir persönlich liegen die Katzen am Herzen, die erst einmal so gar nichts mit uns Menschen zu tun haben wollen oder die anders sind als ihre felligen Mitbewohner. Die, wo es lange Zeit braucht, um ihnen Vertrauen in den Menschen nahe zu bringen. Egal welche Katze man besucht, sie freuen sich über den Besuch und die Ansprache, und sie geben viel Liebe zurück. Gibt es schöneres, wenn eine Katze, die man zuvor über einen gewissen Zeitraum besucht hat, ihr Köfferchen packt und in eine neue Familie zieht? Wenn Sie also ein bisschen Zeit übrig haben, etwas Sinnvolles machen möchten und Katzen mögen, dann werden Sie Katzenkrauler*in.

Andrea Eulenpesch-Eßer

Nachruf Berta

Die Welt steht für einen Moment still in unseren Herzen. Und wenn sie sich wieder weiter dreht, ist in unserem Tierheim nichts mehr, wie es war.

Gerade eben mussten wir unsere liebe Berta erlösen 🙏🌈❤️. Mit ihren 18 Jahren konnte sie einfach nicht mehr. Mit Berta geht eine Ära zu Ende, den größten Teil ihres Lebens hat sie bei uns verbracht.

Wir haben sie alle geliebt, sie gehörte zum Tierheim.

Berta hat nun ihre letzte Reise angetreten.

Wir vermissen sie jetzt schon furchtbar, aber sie hatte ein wunderschönes Leben bei uns. Und es gibt nicht soooo viele Schweine, die so ein biblisches Alter erreichen. Gute Reise, liebste Berta 🌈 Ruhe in Frieden, und möge der Himmel für dich voller Melonen 🍉 sein.



Foto: © KTV



Rasseportrait: „Nebelungen“ Katze

Gewicht: Kater: 3 bis 6 Kilogramm
 Katze: 2,5 bis 4 Kilogramm
 Größe: Klein bis Mittelgroß
 Lebenserwartung: 15-18 Jahre

Die Nebelungen Katze wurde erstmals in den 80er Jahren in Amerika gezüchtet. Sie ist eine noch seltene Rasse und entstand aus einer zufälligen Kreuzung zwischen einer kurzhaarigen schwarzen Katze und einem Angorakatze ähnlichen Kater. Später wurden noch weitere langhaarige Katzen eingekreuzt, woraus dann die Nebelung entstand. Die Stammeltern Siegfried und Brunhilde hatten ein grau, nebelig schimmerndes Fell, sodass dann der Name Nebelung entstand.

Der Körperbau der Nebelungen ist sehr elegant, schlank und muskulös. An ihrem Schwanz haben sie längeres Fell als an ihrem Körper. Sie haben sehr schöne grün-gelbe Augen und sollten ausschließlich eine grau-blaue Fellfärbung haben. Es kann aber auch bis zum zweiten Lebensjahr dazu kommen, dass sie leichte Zeichnungen zeigen. Durch ihr langes Fell sind sie sehr pflegeintensiv, daher sollten sie mindestens einmal die Woche gebürstet werden.

Außerdem sollte man auf die Ernährung achten, da mangelernährte Katzen oft stumpfes Fell entwickeln, welches dann schnell verknotet und es kann dann zu Verfilzungen führen.



Foto: © Melina Eichen

Sie sind sehr stressempfindlich und können dann mit Durchfall und Erbrechen reagieren, können aber auch anderweitige Anzeichen von psychischen Erkrankungen zeigen.

Sonst sind sie sehr ausgeglichene und ruhige Vertreter. Sie entwickeln eine enge Bindung zu ihren Menschen wodurch sie sehr gut als Familienkatzen geeignet sind. Die Katzen sind sehr gut für die Wohnungshaltung geeignet da sie nicht so einen starken Drang nach draußen haben. Momentan haben wir auch zwei Nebelungen Katzen die auf ein schönes zu Hause warten. „Siegfried“ und „Brunhilde“ sind nach ihren Stammeltern benannt. Brunhilde ist ca. 10 Jahre alt und Siegfried ca. 1 Jahr, beide sind total lieb, verschmust und auch verträglich. Die beiden möchten gerne zusammen in ein neues zu Hause ziehen. Wenn Sie Interesse an den beiden haben, rufen sie gerne im Tierheim an und lernen die beiden kennen.

Melina Eichen



Foto: © Antonio S/shutterstock.com

Rasseportrait: Die Französische Bulldogge



Fotos: © Laura Bahr

Die Geschichte dieser quirligen Kerlchen beginnt in England. Dort wurden ihre Vorfahren, die Englischen Bulldoggen alten Typs, für Hundekämpfe oder zum Bullbaiting (eine Form des Tierkampfes, bei der Kampfhunde auf Bären, Stiere und andere Tiere gehetzt wurden) eingesetzt.

Glücklicherweise wurden Hundekämpfe verboten und somit änderte sich auch das Zuchtziel. Es wurden kleinere, friedlichere Hunde gewünscht. Vor allem Weber und Spitzenklöppler aus East London und Nottingham nahmen sich der Zucht dieser kleineren Bulldoggen an. In der Normandie entstanden kurz vor der Jahrhundertwende große Spitzenfabriken. Das führte dazu, dass die englischen Weber nach Frankreich auswanderten und dort mit der Zucht der kleinen Bulldoggen fortfuhren. Welche Rassen genau dazu führten, dass die Französische Bulldogge heute ihr rassetypisches Erscheinungsbild und Charakter hat, ist nicht mehr genau nachzuvollziehen. Es wird jedoch vermutet, dass die Einkreuzung von Möpsen und Terriern dazu beitrug.



Französische Bulldoggen sind kleine, muskulöse und drahtige Hunde mit einer kurzen Rute und mit kurzem Fang. Meist wiegen sie je nach Körperbau und Größe zwischen 8 und 14 kg, neigen allerdings zu Übergewicht. Sie haben rassetypisch einen großen, breiten und eckigen Kopf mit großen Augen und den auffälligen Fledermausohren. Sie haben kurzes Fell ohne Unterwolle, welches quasi in allen Farbvarianten vertreten ist. Sie sind sehr mutige Wegbegleiter, dabei im Normalfall keinesfalls aggressiv. Die gutherzigen und intelligenten Hunde sind wahre Kampfschmuser, die kaum bellen.

Trotz all dieser tollen Eigenschaften ist diese Rasse sehr pflegebedürftig und wird verfolgt von gesundheitlichen Problematiken. Durch die Brachycephalie (Kurzköpfigkeit) bekommt sie in der Regel schlecht Luft. Das liegt

an der extrem verkürzten Nase, den viel zu engen Nasenlöchern, einem zu langem Gaumensegel und einem verknorpeltem Kehlkopf.

Die Körpertemperatur kann nicht richtig reguliert werden, daher besteht im Sommer sehr hohe Gefahr einen Hitzschlag zu erleiden und bei kalten Temperaturen kann ein Sauerstoffmangel zu einem

Kollaps führen. Durch die angezüchtete Veränderung ihrer Wirbelsäule,

kommt es oft zu Bandscheibenvorfällen. Außerdem wurde im Laufe der Zeit, um die gewünschten rassetypischen Eigenschaften und Farbschläge zu erzielen, oft Inzest betrieben. Die Folge sind oft auftretende Allergien und ein sehr empfindliches Magen-Darmsystem.

Im Großen und Ganzen ist diese wunderbare Rasse leider eine Qualzucht, wie eigentlich jede brachycephale Tierart (wie z. B. Perserkatzen) und einige weitere Rassen. Wenn man diese Qual nicht unterstützen möchte, aber trotzdem verständlicherweise ein Fan dieser gutherzigen Wesen ist, sollte auf einen Kauf beim Züchter verzichtet und lieber in den umliegenden Tierheimen nach einem tollen Wegbegleiter gesucht werden. Denn dort hilft man, statt Tierleid zu unterstützen.

Laura Bahr + Blue

Rezepte

Leckere Seelenwärmer

Herbst, Winter...Suppenzeit. Wenn es draußen so richtig üsselig und kalt ist, wärmt eine leckere Suppe Körper und Seele auf. Dazu ein leckerer Endiviensalat mit frischem Meerrettich – perfekt für die Erkältungszeit.

Anne Kolditz

Kürbissuppe



Fotos: © Anne Kolditz

Zutaten:

- 1 bis 1,5 kg Muskatkürbis, entkernt und grob gestückelt
- 1 große weiße Zwiebel, gewürfelt
- 1 kleines Stück Knollensellerie, ca. 100 g, grob gewürfelt (nicht zwingend, nur wer es mag)
- mind. 2 Knoblauchzehen, sehr fein mit Salz gehackt (ich nehme gerne 7 bis 8 Knoblauchzehen, aber 2 sollten es schon sein, wenn man die tolle Knolle mag und verträgt. Es geht natürlich auch ganz ohne Knoblauch)
- 1 Möhre, grob gestückelt
- 2 mittelgroße Kartoffeln, geschält und grob gestückelt
- ca. 500 ml Gemüsebrühe
- ½ bis 1 rote Chilischote (alternativ Harissa oder getrocknete Chili nach Geschmack), sehr fein gehackt
- 200 ml veganer Sahneersatz, z.B. Hafercreme oder Sojacreme
- Pfeffer, Salz, etwas Muskat nach Geschmack
- ca. 2 EL Pflanzenöl

Die Zwiebel zusammen mit dem Kürbis und den Selleriestücken leicht in Öl andünsten, ohne das Gemüse zu bräunen. Dann die Möhre, die Kartoffeln und die Gemüsebrühe dazu geben. Die Hitze etwas höher stellen (mittlere Hitze). Wenn das Gemüse leicht kocht, die Hitze wieder etwas herunterstellen (soll nicht stark kochen) und die gehackte Chilischote und den gehackten Knoblauch dazu geben. Das Ganze kocht vor sich hin, bis Kürbis und Kartoffeln weich sind. Dann wird alles z.B. mit einem Zauberstab püriert. Danach geben Sie den veganen Sahneersatz dazu und schmecken die Suppe je nach Geschmack mit Salz, Pfeffer und etwas Muskat ab. Sollte Ihnen die Suppe zu dickflüssig sein, geben Sie einfach etwas Wasser hinzu.

Kohlrabisuppe



Fotos: © Anne Kolditz

Zutaten:

- 4-6 Kohlrabi, je nach Größe (unbedingt mit Blättern), grob gestückelt, ein paar Kohlrabistücke und ein Kohlrabiblatt gehackt beiseitelegen
- 1 Bund Frühlingszwiebeln, in grobe Ringe geschnitten
- ca. 400 ml Gemüsebrühe
- 2 mittelgroße Kartoffeln, grob gestückelt
- 200 ml veganen Sahneersatz
- Etwas Pflanzenöl
- Salz, Pfeffer, frisch geriebene Muskatnuss, alles nach Geschmack

Die Frühlingszwiebeln in etwas Öl andünsten, die Kohlrabistücke dazu geben. Mit der Gemüsebrühe ablöschen, die Kartoffeln und die gehackten Kohlrabiblätter dazu geben, leicht mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Leicht köcheln lassen, bis das Gemüse weich ist. Alles pürieren und den veganen Sahneersatz hinzufügen. Nun nach Geschmack mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken. Garnieren Sie die Suppe mit den beiseitegelegten Kohlrabistücken und dem beiseitegelegten gehackten Kohlrabiblatt.

Endiviensalat

Zutaten:

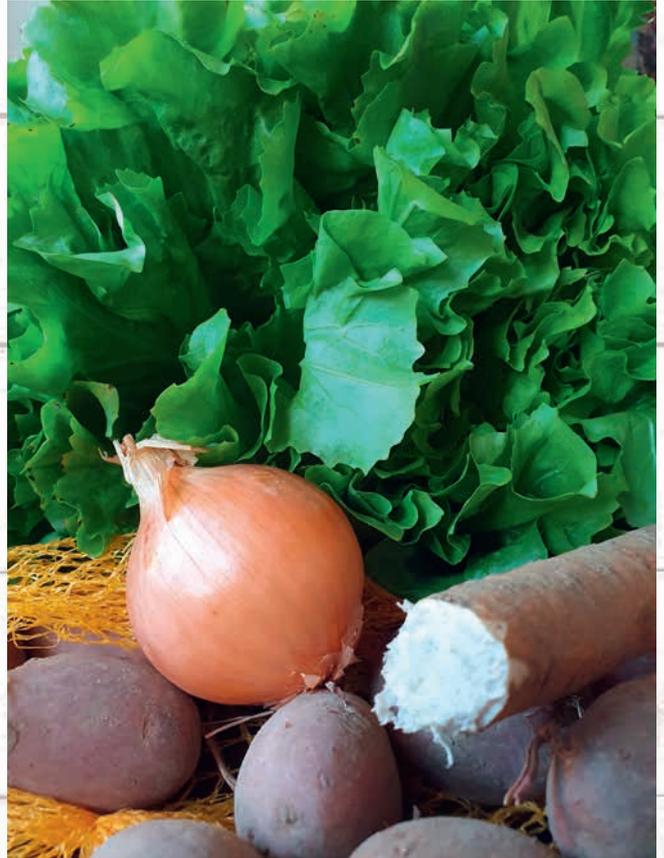
Endiviensalat
 Überwiegend festkochende Kartoffeln
 1 Zwiebel
 Frische Meerrettichwurzel
 Essig (am besten naturtrüber Apfelessig)
 Öl
 Pfeffer, Salz

Die Kartoffeln mit Schale kochen. In der Zwischenzeit aus Essig, Öl, Pfeffer, Salz und der in feine Ringe geschnittenen Zwiebel das Dressing zubereiten.

Den Endiviensalat waschen, die Blätter in feine Streifen schneiden.

Die gegarten Kartoffeln pellen, in Scheiben schneiden und gut mit dem Dressing vermischen. Kurz ziehen lassen, dann eventuell nachwürzen.

Den Endiviensalat dazugeben und nach Geschmack frisch geriebenen Meerrettich, alles gut unterheben.



Fotos: © Anne Kolditz

Guten Appetit.

ANZEIGE



Kleintierpraxis Anja Lydia Busch
 prakt. Tierärztin

Akazienweg 189
 50829 Köln-Vogelsang



Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 11:00–12:00 Uhr
 Mo. Di. Do. 17:00–19:00 Uhr

Telefon (02 21) 9 58 99 69 Terminpraxis vor den Sprechzeiten

www.tierarzt-busch.de

A small, light-brown dog with dark eyes and a black muzzle is sitting on a bed of dry leaves. It is wrapped in a light-colored blanket with vertical stripes in shades of green, pink, and grey. The dog's head is visible through the opening of the blanket, and it has a calm, slightly sad expression.

Bei Temperaturen unter 0 Grad

**Tierheim Köln-Zollstock
bietet Schlafplatz für Hunde
von Obdachlosen**

Um das Angebot zu nutzen, müssen Wohnungslose vorstellig werden und sich anmelden. Die Plätze sind auf sechs bis maximal zehn Hunde beschränkt.

**Mehr Informationen auf
unserer Internetseite**

www.tierheim-koeln-zollstock.de



Schlechtes Wetter? Indoor-Beschäftigung für Fellnasen

Fotos: © Brigitta Bornemann

Draußen ist es nass und grau – nicht gerade das ideale Wetter, um mit dem Hund lange Spaziergänge zu machen. Doch der Vierbeiner sollte trotzdem ausreichend beschäftigt und ausgelastet werden. Das muss nicht immer laufen und toben sein. Auch drinnen und sogar in einer kleineren Wohnung kann man den Hund aber auch die Katze mit spannenden Spielen gut auslasten. Ein tolle Abwechslung, bei der Sie Zeit mit Ihrem Vierbeiner verbringen und gleichzeitig die Beziehung zu ihm stärken. Schnüffeln ist für den Hund mit viel Anstrengung verbunden. Das gilt natürlich auch für Katzen. Wenn Sie mit den Schnüffelspielen ganz neu beginnen, sollten Sie Ihre Fellnase langsam heranzuführen. Fangen Sie also in jedem Fall einfach an und steigern dann ganz langsam die Schwierigkeit der Schnüffelspiele. Denn wenn der Vierbeiner keinen Erfolg hat, wird es ihm irgendwann keinen Spaß mehr machen und er wird aufgeben.

Es gibt eine Menge Spiele für die Vierbeiner. Aber wie auch bei uns Menschen haben alle einen eigenen Charakter und damit eigene Vorlieben. Hier einige Vorschläge für die Indoor-Beschäftigung – von meinem Hund Balou und einigen (Tierheim) Katzen ausprobiert und für gut befunden:

Schnüffelteppich

Ein Schnüffelteppich ist das ideale Spielzeug für Ihren Hund oder Ihre Katze mit einfacher Belohnungsfunktion. Der Geruchssinn wird gezielt eingesetzt, um die richtige Stelle mit dem Futter zu erschnüffeln. Schnüffelteppiche können auch leicht selbst gebastelt werden.

Schnüffelmatte

Die Schnüffelmatte bietet vielseitigen Schnüffelspaß: mit Schlaufen, Streifen, Laschen, Tüten und Körbchen – dadurch ergeben sich unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Ihr Vierbeiner kann immer anspruchsvollere, abwechslungsreiche Verstecke erschnüffeln.

Fummelkiste

Einen Karton oder ein Holzkörbchen mit leeren Toilettenpapierrollen bestücken, Leckerlis darin verstecken und schon geht der Spaß los. Die DIY-Fummelkiste eignet sich auch besonders gut für die Katzen-Beschäftigung. Mit der Samtpfote müssen die Leckerchen herausgeangelt werden. Der Hund zieht die Rollen aus dem Korb, um an die Snacks zu kommen.



Fuzzi mit Schnüffelteppich



Balou mit einer Schnüffelmatte



Fummelkiste



Snackball



Hütchenspiel



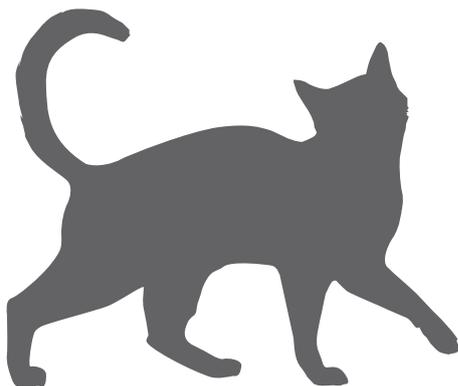
Intelligenzspielzeug

Snackball

In dem Snackball werden Leckerchen oder Trockenfutter durch eine Öffnung eingefüllt. Durch Herumrollen des Balls muss sich Hund bzw. Katze dann das Futter erarbeiten.

Hütchenspiel

Ein Leckerli wird unter einem oder mehreren Bechern versteckt. Der Vierbeiner muss nichts Anderes tun, als den Becher beiseite zu schubsen oder umzukippen, um an das Motivationsmittel zu gelangen. Der Schwierigkeitsgrad kann durch den Untergrund variiert werden – auf Teppich kann der Becher schneller umgestoßen werden als z. B. auf glattem Parkett.



Intelligenzspielzeug

Beim Intelligenzspielzeug (Denkspielzeug) werden mehr oder weniger knifflige Aufgaben gestellt, die das Tier lösen muss. Es ist eine Art Strategiespiel zu lösen, bei dem das Tier durch verschiedene Dreh-, Hebel-, Klapp- und Schiebe-Elemente an ein Leckerchen gelangt. Es gibt hierbei unterschiedliche Level um die Schwierigkeitsstufen zu steigern. Diese Art von Kopfarbeit fördert spielerisch das Denkvermögen und das Problemlöseverhalten und sorgt damit für geistige Beschäftigung und Auslastung des Tieres.

Alle Spiele bitte nur unter Aufsicht anwenden und niemals das Tier mit dem Spielzeug allein lassen!

Brigitta Bornemann



EDV-Netzwerke
KNX-intelligente-Gebäude-
systemtechnik
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik
Lichtkonzepte
SERVICE



mit sicherheit ...

elektrohaus
bernhard güntner



Tel. 0221 / 515051 | www.elektrohaus-guenther.de

ANZEIGE

Scheue Katzen eingewöhnen

Wilde Katzen, das sind natürlich keine Wildkatzen, sondern verwilderte Hauskatzen, die entlaufen sind, ausgesetzt oder gar draußen geboren wurden. Sie werden manchmal heimatlos, weil Brachflächen bebaut und alte Industrieflächen abgerissen werden oder weil Anwohner die Wildlinge nicht mehr dulden. Diese Katzen warten nun im Tierheim auf ihre neue Chance. Und es ist gar nicht ungewöhnlich, dass aus einer scheuen Katze ein zutraulicher Stubentiger wird.

Bei der Eingewöhnung eines Wildlings brauchen Sie vor allem eins: Geduld! Sie dürfen nie vergessen, dass die Katze mit Menschen keine oder meist schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Sie möchten eine Angstkatze aus dem Tierheim adoptieren?

Mit diesen Tipps und Tricks funktioniert das Zusammenleben mit sehr ängstlichen Katzen besser:

- Geben Sie zunächst nur einen Raum für den Wildling frei, am besten einen Raum, den Sie selbst häufig nutzen. Alle gefährlich erscheinenden Verstecke und Schlupflöcher müssen sorgfältig verbarrikiert werden. Trotzdem muss mindestens eine geschützte und bequeme Rückzugsmöglichkeit angeboten werden, z. B. ein mit Einstiegsloch und Decke versehener Karton, ein gepolsterter Transportkorb mit ausgebauter Tür

oder ein ähnliches Versteck, das in einer ruhigen Ecke etwa hinter dem Sofa steht. In der Nähe dieses Verstecks sollte auch das Futterschälchen, eine Wasserschüssel und vor allem die Katzentoilette untergebracht werden.

- In den ersten Wochen oder gar Monaten wird die Fellnase schüchtern bis panisch in ihrem Versteck oder in einer dunklen Ecke sitzen und alles anfauchen, was sich ihr nähert. Zwangskontakt zum Menschen, anstarren oder anfassen helfen jetzt gar nicht. Bewegen Sie sich möglichst ruhig, bieten Sie regelmäßig frisches Futter an und lassen Sie der Katze Zeit, sich an die völlig neue Umgebung zu gewöhnen. Wichtig ist allerdings ihre möglichst lange Anwesenheit, denn keine Katze wird sich an einen Menschen gewöhnen, der nur ein oder zwei Stunden pro Tag in ihrer Nähe ist. Füttern Sie zu möglichst zu regelmäßigen Zeiten und verhalten Sie sich immer gleich. Sprechen Sie mit der Katze oder singen Sie ihr etwas vor. Das gewöhnt die Katze an Ihre Stimme. Gleichbleibende Abläufe und Regelmäßigkeiten ohne die Katze zu bedrängen sind wichtig!





- Der unglaubliche Hunger und die sprichwörtliche Neugier des Wildlings sind übrigens Ihr bester Verbündeter im Kampf gegen Angst und Misstrauen. Entfernen Sie den Futterplatz immer ein bisschen weiter vom Versteck, setzen Sie sich ruhig in einiger Entfernung auf den Fußboden (dann wirken Sie nicht mehr ganz so groß und gefährlich) und warten Sie ab, was passiert. Dann können Sie Stück für Stück den Abstand zwischen sich und der Katze verringern. Aber Vorsicht, nicht anfassen, bis die Katze Ihre Annäherungsversuche ruhig erträgt, denn sonst ist das mühsam aufgebaute Vertrauen wieder weg. Dann erst können Sie langsam mit der Hand über den Rücken streicheln oder sanft das Köpfchen kraulen.
- Zusätzlich helfen zarte Spielversuche. Setzen Sie sich in der Nähe des Verstecks ruhig auf den Boden und ziehen Sie eine Kordel, einem Federstab oder einen langen Papierstreifen über den Fußboden. Nicht aufgeben, wenn Sie minutenlang keine Reaktion erhalten, denn erst wenn die Neugier die Angst überwiegt, wird die Katze ein vorsichtiges Spiel beginnen.
- Manchmal haben Katzen große Angst vor der menschlichen Hand (Fangaktion und Festhalten beim Tierarzt). Dann kann es sehr helfen, die Katze beim Spielen mit einer Spielangel kurz, sanft und langsam mit dem Spielzeug zu streicheln: 1 bis 2 Berührungen, dann wieder eine Pause machen und anschließend ein wenig weiterspielen. Das ist für Mensch und Tier manchmal am entspanntes-

ten – man selbst zuckt nicht so schnell zurück, wenn die Mieze doch einmal aus Angst mit der Pfote zuschlägt. Denn auch das Zurückzucken macht der Katze Angst. Aber auch die Samtpfote findet den „Sicherheitsabstand“ gut, den das Stöckchen der Spielangel anbietet, zumal die Katze damit nur gute Erfahrungen verbindet. Dann können Sie langsam die Häufigkeit und Dauer der Berührungen erhöhen. Irgendwann genießt dies die Katze und legt sich entspannt hin. Dann kann beim Streicheln mit dem ‚Stöckchen‘ einmal kurz mit der Hand gestreichelt werden. Danach wird wieder mit der Spielangel weitergemacht. Dadurch merkt die Katze nicht nur, dass ihr nichts passiert, sondern auch, dass es ein schönes Gefühl ist, gestreichelt zu werden.

- Öffnen Sie nach und nach weitere Räume für die zutraulicher werdende Katze. Wenn Sie eine Freigängerkatze adoptiert haben kommt eines Tages die Stunde der Wahrheit: die Terrassen-Tür wird offengelassen. Stellen Sie auf jeden Fall frisches Futter in die Nähe, damit die Katze einen Grund hat, wieder zu kommen.

Es gibt Katzen, die nähern sich über die Fütterung an. Andere verlieren über das Spielen ihre Scheu. Doch es gibt auch Katzen, die sitzen einfach in ihrer Höhle, geraten beim Anblick eines Menschen zwar nicht mehr in Panik, kommen aber konsequent nur dann hervor, wenn der Mensch wieder verschwunden ist.

Eine Garantie für eine spätere Schmuskatze wird es gerade bei scheuen Katzen nicht geben. Im ungünstigsten Fall haben Sie eine Katze, die Sie nicht anfassen können, Dafür haben Sie aber die Gewissheit, einer Katze eine sichere Zuflucht zu bieten. Und mit viel, sehr viel Geduld wird sich eine mehr oder weniger enge Mensch-Katzen-Beziehung aufbauen.

Fassen Sie sich ein Herz und geben Sie einer (oder zwei) Streunerkatzen ein neues Heim.

Elke Sans und Brigitta Bornemann

Sanitär · Heizung · Gas · Kundendienst · Solar · Wartung	
	W. Ramlow Sanitär - Heizung Meisterbetrieb
Gottesweg 75 · 50969 Köln E-Mail: info@ramlow.de www.ramlow.de	Tel.: (02 21) 36 40 36 Fax: (02 21) 3 68 65 23 Mobil: (01 70) 2 24 98 66

ANZEIGE



„Wilde“ Katzen



Felix

Felix ist ein schwarzer EKH, männlich, kastriert und am 01.05.2010 geboren.

Er sucht katzenerfahrene Menschen mit einem ruhigen Zuhause ohne Kinder. Er benötigt Freigang, allerdings wäre es gut, wenn der Freigang gesichert wäre (Innenhof, geschlossener Garten), da Felix Hunde verprügelt. Felix wurde vor längerer Zeit von einem Hund gebissen und hasst deswegen Hunde und jagt ihnen hinterher und verprügelt sie. Wenn die Besitzer ihren Hund verteidigen wollen, griff er diese an und wenn er nicht an die Hunde oder deren Besitzer kam, dann wurde die damalige Besitzerin angegriffen. Er zeigt auch bei uns dieses Verhalten. Wenn ein Hund am Gehege vorbei geht, wird auf die Katze neben ihm, mit der er sich eigentlich gut versteht, eingeschlagen. Er ist mit anderen Katzen verträglich, solange diese ihm nicht gleich ablehnend gegenüber stehen. Wenn er angefaucht wird, gibt's gleich eine drüber. Aber er frisst mit anderen Katzen aus einem Napf (obwohl er verfressen ist), ohne dass es Streit gibt. Er ist auch durchaus anhänglich, wenn er jemanden kennt und mag, braucht aber Leute, die ihn lesen können. „Stabile“ Katzenpersönlichkeiten können vorhanden sein.



Toni

Toni ist ein weiß-getigterter EKH, männlich kastriert und circa 2014 geboren.

Toni ist ein Freigänger, der wahrscheinlich eine Zeit lang auf der Straße gelebt hat und ein wenig vergessen hat, dass es durchaus positive Seiten an den Menschen gibt. So langsam taut er aber auf und interessiert sich wieder für uns. Noch kann man ihn aber nicht anfassen. Ein ruhiger Haushalt ohne kleinere Kinder mit erfahrenen, geduldigen Menschen, die nicht zu große Erwartungen an ihn haben, wird gesucht. Mit Leckerchen ist er gut köderbar. Er fängt keinen Streit mit den anderen Katzen an, sucht aber auch nicht unbedingt die Nähe.

Walter

Walter ist ein männlich kastrierter, rot-weiß getigelter EKH, der am 20.05.2007 geboren ist. Er benötigt entweder Freigang oder eine „interessante“ Terrasse/größeren Balkon. Er ist ein absoluter Einzelgänger und schmolzt heftig, wenn man mit anderen Katzen kommuniziert. Wir würden ihn als eine Pflegestelle vermitteln, wobei die Medikamente kostenlos im Tierheim zu erhalten wären und die tiermedizinische Betreuung im Tierheim stattfinden würde, weil er Probleme mit seinem Herz und mit der Schilddrüse hat und deswegen mehrere Medikamente benötigt. Er ist anhänglich, aber nicht unbedingt verschmust. Er sucht die Nähe von seinen Menschen, entscheidet aber auch selbst, wann und wieviel er schmusen will. Den Tierarzt findet er doof.

simba



Simba ist eine dreifarbige EKH, die ca. 2012 geboren ist. Sie ist weiblich und kastriert. Sie ist eine kleine Diva, der Freigang gut tut. Sie ist sehr nachtragend und benötigt ein erfahrenes Personal, ohne Kinder oder andere Tiere im ruhigen Haushalt. Ein vorheriger Besitzer wollte aus dem Bett

aussteigen und ist dabei auf sie getreten. Danach griff sie den Vorbesitzer immer wieder an, wenn er in ihre Nähe kam. Sie ist sehr schmusig und anhänglich, wenn sie Vertrauen gefasst hat. Sie sollte aber nur zu erfahrenen Katzenhaltern, da sie auf Situationen die sie als bedrohlich einschätzt, aggressiv reagiert.



Fotos: © Melina Eichen und Brigitta Bornemann



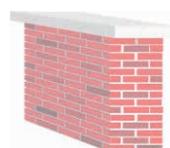
Eugen van Almsick Bauunternehmung GmbH



**Wir sind ein Familienbetrieb in
zweiter Generation.**

GF Stefan van Almsick

Untere Dorfstr. 14a, 50829 Köln



**Tel: 0221 / 95 059 07
Handy 0163 / 49 74 713
E-Mail: bau@almsick-koeln.de**

ANZEIGE

Walter

Darf ich mich vorstellen: Ich bin Walter, 14 Jahre jung und ein – naja – etwas älterer Katzenherr. In meinem bisherigen Leben habe ich einiges erlebt und das miaue ich euch auch immer gern. Für mein Herzchen und die Schilddrüse benötige ich regelmäßig Medikamente. Die Medis nehme ich problemlos, wenn sie in einer lecker Knabberstange versteckt sind. Damit mein neues Personal die finanziellen Kosten für meine Medizin nicht alleine tragen muss, suche ich nun auf diesem Wege eine Pflegestelle.

Alle Zweibeiner, die ich hier im Tierheim kennenlernen durfte, sagen über mich, dass ich ein schmusiger und kommunikativer Typ bin. Ich weiß zwar nicht genau was das sein soll, aber ich soll ein wirklicher Freigeist, Traumtyp und Charmeur sein.

Wer also einen gechillten, lieben, mitteilbaren Kater sucht und mir ein Sofa als Einzelprinz, eine Katzenklappe und Gras unter meinen Pfoten bieten kann, der sollte nicht zögern: Meldet euch bei Frau Sans!

Miau, euer

Walter



Fotos: © Melina Eichen/Brigitta Bornemann



Walter, alter Falter... oder: ein Plädoyer für einen älteren Herrn

„Mein Gott, Walter“, so würde Walter sicher gerne angesprochen, wäre es doch die einzig passende Begrüßung für den Herrn, um ihn zu huldigen. Walter ist ein munterer, kommunikativer Katermann von 14 Jahren. In Menschenjahren sind das gute 70 Jahre, Walter ist also offiziell Rentner. Und als Rentner ist es mehr als unschön, sein Heim zu verlieren. Genau das ist Walter passiert, und jetzt sitzt der Freigeist im Tierheim und versteht die Welt nicht mehr. Walter ist ein Charmeur. Wenn man sein Gehege betritt und ihn ruft, antwortet er und kommt mit hoch erhobenen Schweif gelaufen, schmiegt sich an die Menschenbeine und erzählt ein bisschen von seinem Tag, natürlich auch in Erwartung eines Leckerchens. Er gibt Köpfchen, leckt bisweilen die Finger ab und mag es, am Nacken vorsichtig gekrault zu werden. Wenn er keine Lust mehr auf Schmusen hat, geht er weg. Er hebt nie die Pfote gegen den Menschen, es sei denn, er muss zum Doktor – das findet er alles andere als gut. Walter war wegen seiner Schilddrüse etwas nervös unterwegs, findet durch die gute Einstellung mit Medikamenten mittlerweile aber auch ruhige Momente auf oder neben dem Menschenschoß. In seinem Gehege dreht er gerne eine Runde und schaut allem interessiert zu, dabei ist er bei allen im Tierheim herrschenden Geräuschen entspannt. So langsam aber ist es Walter leid, kein festes Sofa mit einem dauerhaften Ansprechpartner darauf zu haben. Das merkt man ihm deutlich an, er ist öfters mutzepuckelig, obwohl er sich eigentlich über Besuch freut. Walter möchte sein Köfferchen packen und wartet sehnsüchtig auf seinen Adoptanten. Wer also einen gechillten, lieben, mitteilbaren Kater sucht und ihm ein Sofa, eine Katzenklappe und Gras unter den Pfoten bieten kann, der sollte nicht zögern: Walter ist ein Traumtyp!

Emma

Emma kam ursprünglich als Sicherstellung zu uns. Sie ist circa 7 Jahre alt und konnte leider bisher in ihrem Leben nicht viel kennenlernen und ist daher draußen oft sehr unsicher. Manchmal sogar so schlimm, dass sie nicht weiter gehen will, daher würde sie gerne irgendwo leben, wo nicht so viel los ist. Eine ländlichere Gegend wäre sicher viel besser für sie, eben mit weniger Umweltreizen. Sie arbeitet mit ihren Pflegern daran, sodass es schon viel besser geworden ist.

Sie braucht geduldige Vertrauenspersonen, die mit ihr zusammen die Situationen meistern. Auch wenn sie Zeit braucht um diese Vertrauenspersonen kennenzulernen. Denn eigentlich geht sie sehr gerne spazieren und läuft auch super an der Leine. Bei Besuch, sprich bei Freunden von ihren zukünftigen Vertrauenspersonen, sollte man aufpassen, die sind ihr anfangs sicher nicht geheuer.

Emma ist ein unfassbar lustiger Hund, den man sofort in sein Herz schließen muss.

Sie ist freundlich, verschmüsst und SEHR verspielt – in ihr steckt halt viel Power, die in die richtigen Bahnen gelenkt werden will. Durch ihre Unsicherheit ist ihr Spiel oft sehr körperlich, da sie gerne die Kontrolle behalten will, um sich sicherer zu fühlen.

Hat sie sich einmal in euer Herz geschlichen, würde sie dort gerne für immer bleiben und tut auch alles dafür das man sie mag. Dies ist ihr nämlich wirklich wichtig, sie genießt jegliche Zuwendung ihrer Menschen sehr. Wenn Du Emmas Vertrauensperson werden möchtest, dann melde Dich doch bitte!



Foto: © Melissa Koppe



Foto: © Melina Eichen

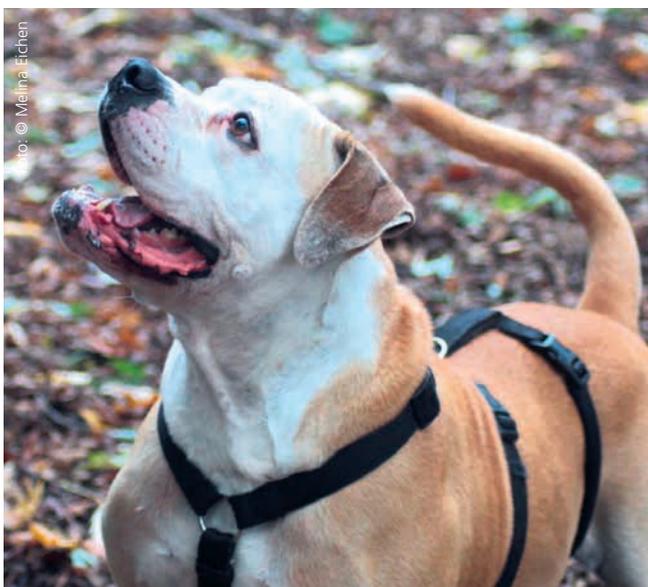


Foto: © Melina Eichen

Metallbau **KERTZ**

**Ausführung sämtlicher
Schlosserarbeiten:
Türen, Tore, Gitter und Geländer**

So erreichen Sie uns:
Höninger Weg 47a · 50969 Köln
Tel. 0221-369611 · heinrich.kertz@t-online.de

ANZEIGE

Meine Patenschaft für Malia

Seit 2018 bin ich die Patin von dieser süßen Staff-Hündin namens Malia und habe seitdem so viel mit ihr erlebt.

Von gemeinsamen Spaziergängen in der Natur, Badenachmittagen am See, Silvester Spaziergängen, gemeinsam verbrachte Feiertage wie Ostern oder Weihnachten, Bahn fahren üben, Besuchen der Hundeschule oder kuscheligen Momenten Zuhause.

Malia ist ein fester Bestandteil meines Lebens und doch kann ich ihr leider kein endgültiges Zuhause geben, da meine Lebensumstände durch Beruf und Co ihr nicht gerecht werden würden.

Bisher hat Malia noch kein eigenes Zuhause gefunden, da sie neben ihren liebeswerten Seiten auch einige Eigenschaften entwickelt hat, für die sie besonders hundeerfahrene Menschen benötigt. Auf beides werde ich gleich noch eingehen. Malia ist eine äußerst unsicherere Hündin, was man beim ersten Eindruck eher übersieht, da sie auf den ersten Blick sehr lebhaft wirkt, jedoch ist die Unsicherheit ihr Hauptantrieb bei vielen Reaktionen.

Hieraus haben sich über die Jahre einige schwierige Eigenschaften entwickelt:

In ihrem vertrauten Umfeld zeigt sie ausgeprägte territoriale Aggressionen, dort möchte sie niemanden haben, den sie nicht kennt. Besucher im Haushalt möchte sie vertreiben und es ist nicht auszuschließen, dass sie für dieses Ziel auch zuschnappen würde. Für diese Momente müsste sie in der Anfangszeit definitiv einen Maulkorb tragen.



Zudem ist die Verträglichkeit mit anderen Hunden sehr individuell, hier muss besonders auf Malias Körpersprache geachtet werden, um einer möglichen Eskalation z.B. durch Ausweichen entgegen zu wirken. Wenn man als Halter versucht, sie in solchen Momenten zu händeln, entstehen teilweise Übersprungshandlungen, das heißt Malia reagiert frustriert und richtet die Aggression zum Teil gegen den Halter. Auch hier ist das konsequente Tragen des Maulkorbes wichtig. Dieses Verhalten endet sofort, wenn das auslösende Ereignis vorbei ist.

Malia ist jagdlich sehr motiviert und reagiert stark auf Bewegungsreize. Tiere wie Kaninchen, Eichhörnchen oder Katzen wecken schnell ihr Interesse und sie lässt sich nur schwer aus dieser Erregung wieder heraus holen. Ballspiele, Zerrspiele und Co. sind für sie aus diesen Gründen



Fotos: © Carina Schweitzer



nicht geeignet. Hier eignen sich Suchspiele oder allgemeine sportliche Auslastung deutlich besser.

Das klingt zugegebenermaßen nicht besonders sympathisch. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch noch ihre tollen Eigenschaften hervorheben!

Malia ist gegenüber ihren Bezugspersonen, sehr liebevoll, verschmüsst und sucht an ihnen Orientierung, wenn diese ihr Vertrauen gewonnen haben.

Sie liebt Wasser, sei es durch Pfützen zu waten oder im See zu schwimmen.

Zuhause ist sie ein toller Hund: friedlich, menschenbezogen, gelehrig und neugierig.

Sie beherrscht die Grundkommandos, kennt es gebadet zu werden, liebt es, anschließend mit Kokosöl eingerieben zu werden, freut sich wie verrückt über einen guten Knochen, liegt gerne faul in der Sonne und liebt es im Sand zu spielen. Malia ist trotz ihrer charakterlichen Herausforderungen eine Bereicherung fürs Leben.

Wenn ich eine Wunsch frei hätte, würde ich Malia endlich ein richtig tolles Zuhause wünschen, bei hunde- und rasse-

erfahrenen Menschen, vielleicht sogar mit Hundetrainer Ausbildung, die bereit sind, sich auf einen Hund wie sie einzulassen, die ihr Verhalten ernst nehmen und ihre Körpersprache lesen lernen. Sie hatte es in ihrem jungen Hundeleben nicht leicht und hätte diese Chance mehr als verdient.

Malia braucht Menschen, die sportlich und aktiv sind, ihr ganz klare Regeln und Strukturen aufzeigen, die selbstsicher, konsequent sind und für Malia Sicherheit und Orientierung herstellen können.

Von Beginn an sollte die Zusammenarbeit mit einem Hundetrainer oder einer Hundetrainerin erfolgen, um den gemeinsamen Alltag mit Malia durch regelmäßige und konsequente Anleitungen zu gestalten und zu verbessern.

Für Malia kommt nur ein Zuhause mit Garten und ohne Kinder oder andere tierische Mitbewohner in Frage.

Ich bin mir sicher, dass Malia für die richtigen Menschen eine tolle Wegbegleiterin werden würde.

Bis sich mein Wunsch erfüllt, begleite ich Malia auch weiterhin durch ihr Leben und versuche ihr bei unseren Treffen einfach eine gute Zeit zu geben.

Carina Schweitzer

Odette

Odette kam als Fundtier zu uns ins Tierheim. Sie ist eine Staffordshire-Terrier Mischlingshündin und wurde circa Anfang 2020 geboren. Über ihre Vergangenheit ist uns nichts bekannt. Wir vermuten, dass man mit ihr überfordert war. Bedingt durch ihre Rasse ist sie ganz schön kräftig, dies erkennt man sofort beim ersten Spaziergang. Da sollte man die Leine gut im Griff haben. Sie ist Fremden gegenüber skeptisch bis ängstlich gesonnen. Diese werden erstmal angebellt, wobei sie sich in ihrer Unsicherheit lieber zurückziehen möchte. Ist aber eine Vertrauensbasis entstanden möchte sie soviel Zuneigung wie möglich. Für Odette wünsche wir uns ein zu Hause mit Menschen, die sich im besten Fall mit ihrer Rasse auskennen. Sie reagiert auf Bewegungsreize, deshalb sollten weder Kinder noch Kleintiere oder Katzen in ihrem neuen zu Hause leben. Wenn Sie Interesse an Odette haben und die Geduld mitbringen um Ihr Vertrauen zu gewinnen kontaktieren Sie uns gerne.



Fotos: © Melina Eichen



August



Foto: © Melissa Koppe

August kam zusammen mit Elenore zu uns als Sicherstellung und sucht jetzt seinen neuen Wirkungskreis. Er ist am 24.02.2017 geboren und ein Rüde. Das Tierheim stresst ihn sehr stark und wir hoffen sehr, dass er ganz bald ein neues Zuhause findet. August ist ein typischer Schäferhund, sehr gewillt seinen Menschen zu gefallen und neue Dinge zu lernen. Er wurde scheinbar vorher ziemlich schroff geführt, da er schnell eingeschüchtert reagiert, wenn man mal „was lauter wird“. Er wünscht sich so sehr mehr Verständnis von seinen Menschen, dann ist er auch bereit zu folgen. Er liebt lange Spaziergänge, aber an der Leinenführigkeit muss noch gearbeitet werden.



Wir wünschen uns für ihn ein eher ländliches Zuhause, wo er auch gut zur Ruhe kommen kann und optimalerweise einen Garten hat, wo er sich auch mal frei bewegen darf. Kleintiere sollten allerdings nicht vorhanden sein. Bei fremden Menschen reagiert er anfangs sehr skeptisch, da muss man ihm Führung geben und ihm die vermeintliche Verantwortung nehmen. Wir denken, er wäre sonst durchaus der Typ, der mal nach vorne schnell, um sich Raum zu verschaffen, anstatt sich zurückzuziehen und zu warten. Dafür ist das Nervenkostüm dann doch etwas zu dünn. Das zeigt sich auch bei Bewegungsreizen wie Bällen, also einfach mal so an mit Ball spielenden Kindern vorbei muss geübt werden. Aber mit gutem Management ist er ein toller Hund, der gut zu führen ist. Wir freuen uns über ein passendes Zuhause für ihn.



Jacky

Hallo, Prinz Jacky grüßt das beste Tierheim Zollstock. Also nicht das Ihr denkt, ich wäre jetzt eingebildet, nein Elke nennt mich immer Prinz Jacky, na ja, Bernd sagt immer Bursche zu mir, das klingt nicht so gut, oder?

Nach meinem nicht so glücklichen Start in mein Hundeleben, kam ich doch „Gott sei Dank“ zu Euch ins Tierheim. Nach einer für mich sehr aufregenden Eingewöhnung bei Euch fühlte ich mich dank meiner lieben Betreuerin Anne auch schon wie ein Lord.

Nach ca. ½ Jahr bei Euch durfte ich dann in, mein Immer zu Hause ziehen. Ihr habt echt gute Menschenkenntnis.

Jetzt muss ich in die Hundeschule. Elke möchte, dass ich mehr Vertrauen zu ihr aufbaue, braucht sie aber eigentlich gar nicht. Da bin ich dann viel mit anderen Hunden zusammen, darf spielen und auch mal raufen.

Zu Hause bin ich nie allein, da ist ja meine Freundin Cola. Cola ist eine sehr alte Katzendame, 19 ½ Jahre alt ist sie schon. Ich habe sehr viel Respekt vor ihr.

Abends, bevor es zu Bett geht, gibt es dann für Cola und mich ein Leckerli. Da sitzen wir beide nebeneinander. Aber keine Angst, ich bin ja ein Kavalier und nehme ihr nichts weg. Danach geht's zum Zähneputzen, was ich inzwischen recht gerne mag.

Zur Nacht soll ich dann in meinen Korb gehen, aber ich schleiche mich dann doch so oft es geht zu meinen Frauchen ins Bett.

Der Anfang in meinem neuen zu Hause war echt stressig. Viele Dinge, wie Auto fahren die ich noch nicht kannte oder nicht mochte musste ich kennenlernen. Elke hat mir erklärt, dass das alles zu meinem neuen Leben dazu gehört.

Heute liebe ich es, Auto zu fahren. Bus fahren, Bahn fahren, aber auch im Riesenrad hatte ich keine Angst. In Nümbrecht durfte ich in einem Gnadenhof Kälbchen kennen lernen und mit ihnen spielen. Ich habe inzwischen volles Vertrauen zu Elke und Bernd. Wenn Bernd da ist, ist es recht cool. Dann muss ich nicht immer so gehorchen, sondern darf mich auch ein wenig wie ein Halbstarker benehmen. Bernd spielt viel mit mir und auch raufen darf ich mit ihm. Dann sind da auch noch Kai, Elkes Sohn und seine

Fotos: Elke Wesemann



Frau Genia. Die mag ich auch sehr. Und wenn Elke mal ein paar Stunden weg muss, kümmern die beiden sich um mich.

Jetzt sind wir gerade im Urlaub auf Sylt, es ist alles ganz toll hier. Aber das Meer (Wasser) ist nicht so meins. Ich mag halt kein Wasser.

Bernd ist extra ins Wasser gegangen um mich zu locken, aber nicht mit mir.

Aber das wichtigste ist, das die beiden mich mögen und rund um die Uhr für mich da sind. Einmal habe ich gelauscht und gehört, dass Sie mich nie wieder abgeben werden. Da war ich ganz glücklich.

Noch einmal ganz herzlichen Dank an das gesamte Team vom Tierheim Zollstock und bitte, macht so weiter, damit noch viele Tiere in ein so schönes Leben in einem neuen zu Hause finden werden.

Euer Jacky

Elke Wesemann



Boomer – Oldie but Goldie

Eigentlich waren wir gar nicht auf der Suche nach einem dritten Hund, sondern mit unseren beiden Border Collies Sullivan (3) und Ylvie (2) bereits ganz gut „ausgelastet“. Eines Morgens beim Frühstück haben wir dann aber ein Foto von Aussie Boomer im Kölner Express gesehen, das uns sehr berührt hat. Wir haben uns mit gemischten Gefühlen die Beschreibung von Boomer auf der Homepage des Tierheims durchgelesen: 13 Jahre, schwere doppelseitige HD, Spondylose, Coxarthrose, Futterneid, Bällchenjunkie, inkontinent, löst Probleme nicht unbedingt adäquat und für Menschen auch durchaus schmerzhaft... Aber er hatte etwas in seinen Augen und da war ein Bauchgefühl, das sich auch nach dem Telefonat mit Frau Bauer, die uns seine „special effects“ nochmals ausführlich erläuterte, nicht auflöste. Also entschlossen wir uns, Boomer kennenzulernen. Der erste Kontakt mit ihm war ein wenig speziell. Er hat uns zwar freundlich begrüßt, aber man merkte deutlich, dass wir für ihn erstmal nur zwei neue Leinenhalter waren, die ihn auf seiner Runde um das Tierheim begleiten. Leider war auch – coronabedingt – wenig Zeit an diesem Tag. Für ein zweites, längeres Treffen haben wir dann unsere beiden jungen Wilden mitgebracht. Im Freilauf klappte es auf Anhieb zwischen den Dreien ziemlich gut, und auch beim Verteilen von Trainingsleckerchen gab es entgegen der Befürchtungen keinerlei Probleme, so dass wir uns kurzerhand entschieden haben, Boomer bei uns aufzunehmen. Dass er Baustellen mitbrachte, war uns bewusst



Fotos: © Eva + Tom

Boomer am Tag seiner
Ankunft bei uns

und offen gestanden haben uns viele Bekannte und Verwandte davon abgeraten. Aber gerade bei Hütehunden entstehen viele Probleme durch Missverständnisse, und ein klein wenig Ahnung konnten wir uns in den vergangenen Jahren aneignen. Daher ist Boomer

schon kurze Zeit später – nach einem

herzlichen und freudentränenreichen Abschied von seinen Betreuerinnen – bei uns eingezogen. Das ist mittlerweile sechs Monate her, und um es gleich vorweg zu nehmen: Wir haben bislang keinen einzigen Tag bereut.

In den ersten Tagen war er sehr ruhig und in sich gekehrt, schlief viel und wirkte teilweise auch etwas teilnahmslos. Mit unserem Sully hat sich Boomer auch zu Hause sofort arrangiert, während ihm Ylvie souverän die Regeln in ihrem Königreich erklärt hat – und das teilweise auch recht nachdrücklich. Boomer hat sich gefügt (etwas anderes blieb ihm auch nicht übrig) und die Situation entspannte sich schnell.



Boomer mit Sullivan und Ylvie



Was wir allerdings nicht wussten ist, dass Boomer kaum noch etwas hört und auf Distanz auch wohl nicht mehr gut sieht. Wir haben uns anfangs gewundert, dass er liegen bleibt wenn er gerufen wird und sich auch nicht in die allgemeine Vermeldung einklinkt, sobald die Türglocke läutet. Auch draußen hat er auf Zurufe oder Geräusche nicht reagiert. Zwischenzeitlich haben wir einen guten Weg gefunden, uns verständlich zu machen. Zunächst gab es für jeden Blickkontakt ein Leckerchen, vor allem beim Spazierengehen. Jetzt nimmt er in sehr kurzen Abständen immer wieder freiwillig Blickkontakt auf und die trainierten Grundkommandos mit Handzeichen und Körpersprache funktionieren mittlerweile auch prima. Für den Fall, dass er beim Gassigehen mal ein wenig die Zeit vergisst und den Anschluss verliert, werden Ylvia und Sully mit dem Kommando „Hol Boomi“ losgeschickt und sammeln ihn dann wieder ein.

Nach und nach sind wir alle Verhaltensauffälligkeiten angegangen. Futterneid, der glücklicher Weise nicht allzu sehr ausgeprägt war, ist kein Problem mehr, Kauleckerchen gibt's nur im Körbchen, die Fellpflege ist zu einem täglichen Highlight geworden. Spielzeug wird auf Kommando wieder abgegeben. Seine Inkontinenz wurde medikamentös behandelt und ist nahezu verschwunden. Er freut sich sehr über seine wöchentlichen Massagen und sein Muskelaufbautraining auf dem Unterwasserlaufband und es gibt Tage, an denen er für seine Verhältnisse trotz seiner Zipperlein richtig gut laufen kann.

Als nächstes „Projekt“ wollen wir ihn an das Fahren im Fahrradanhänger gewöhnen, so dass er uns auch auf größeren Touren begleiten kann.

Für den ein oder anderen mag es jetzt so klingen, als hätte Boomer uns in erster Linie eine Menge Arbeit beschert. So ist es aber keineswegs, denn er gibt auch unheimlich viel zurück. Es ist schön, seine Entwicklung zu sehen: Er hat nach und nach eine enge Bindung aufgebaut und wirkt ausgeglichen und zufrieden. Er kuschelt unheimlich gerne lange und ausgiebig und entschleunigt uns, wenn wir gerade mal wieder zu hektisch sind. Er ist freundlich und aufgeschlossen zu jedem, ist für jeden Blödsinn zu haben und die Momente, in denen man das Gefühl hat, er hätte „einen Clown gefrühstückt“, sind einfach wunderbar. Er ist eine kleine Wasserratte, liebt es am Rhein zu sein, und das Blumengießen mit dem Wasserschlauch hat mittlerweile für uns alle einen hohen Spaßfaktor. Aus Boomer ist ein fröhlicher kleiner Quatschkopf geworden, mit dem man Pferde stehlen könnte und der uns jeden Tag zum Lachen bringt. Seit er unseren Garten bewacht, hat sich der Garten auch noch keinen Zentimeter bewegt 😊

Was wir damit sagen wollen: Trotz anfänglicher Skepsis gegenüber einem älteren Hund mit Vorbelastungen sind wir froh, dass wir uns für ihn entschieden haben. Wir sind dankbar für jeden Tag, den wir mit Boomer verbringen durften und hoffen, dass noch sehr viele weitere Tage folgen. Deshalb ist dies auch ein Plädoyer für ältere Tiere aus dem Tierschutz, die noch so viel zu geben haben. Ihr Charakter, ihre Lebensweisheit und ihre Dankbarkeit bereichern unser Leben. Man will sie aufwecken, ihre Augen leuchten sehen, ihr Fell zum Glänzen bringen, man will ihnen Wärme und Liebe geben, die sie uns in vielfacher Weise zurückspiegeln. Es gibt viele ältere Hunde, die im Tierheim abgegeben werden oder dort schon lange warten. Sie sollten nicht alleine sterben.

Eva + Tom



Boomer bei der Physiotherapie



Zoey

Wir sind unglaublich dankbar für die Bereicherung unseres Lebens, die ihr uns ermöglicht habt durch die Vermittlung unserer Kleinen. :)

Unsere kleine Prinzessin Zoey (ehemals Perspone) ... ich erinnere mich gut an den Tag vor ca. 3 Jahren (der 28.7.2018), es war ein super heißer Sommertag und ich besuchte mit meiner besten Freundin das Tierheim Zollstock mit der Absicht eine Katze zu adoptieren, die nicht ganz jung aber auch nicht ganz alt sein sollte. Frau Sans nahm uns direkt mit und sagte: „Na dann stelle ich ihnen mal ein paar unserer Katzen vor.“ Zunächst gingen wir in eine Voliere, in der zwei Kater lebten. Einen der Beiden stellte Sie mir vor. Aber dieser sollte es nicht sein... Frau Sans sagte zu mir: „Ich habe da noch ein kleines Schmuckstück“. Und da versteckt, in einem mit einer Decke abgehängenen Kratzbaum, waren sie: die schönsten goldenen Augen, in die ich mich sofort schockverliebt hatte. Es war sofort klar, dass ich diesem kleinen, zarten Wesen ein neues Zuhause schenken möchte.

Wir sind auch heute noch so dankbar, dass uns die kleine Maus, die mittlerweile ca. 8 Jahre alt ist, von euch anvertraut wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Sarah Roß



Fotos: © Sarah Roß



Quest

Quest war lange Zeit unser Tierheimbewohner. Er wurde als Wildling gefangen und kam ins Tierheim Zollstock. Bei einer tierärztlichen Untersuchung wurde dann auch noch festgestellt, dass er FIV-positiv ist, also keinen Freigang mehr bekommen darf. Seine Vermittlungschancen waren sehr gering. Umso größer war die Freude, als er Anfang 2021 sein Köfferchen packen durfte und in sein neues Zuhause zog.

Im Mai d. J. erreichten uns folgende Zeilen seiner neuen Besitzerin:

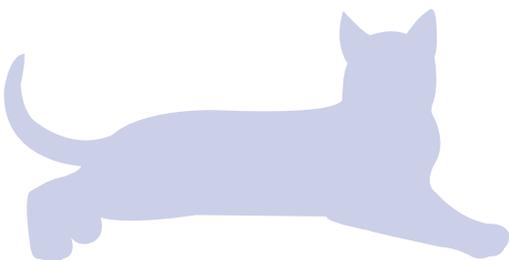
„Liebe Frau Sans,
Quest lebt (immer noch) unter unserem Sofa aber, seit ungefähr einem Monat, macht er große Fortschritte :-). Ich verbringe jeden Tag Zeit mit ihm, um ihm Essen zu geben, zu sprechen und zu lesen, und unsere Treffen sind, wie Sie empfohlen haben, sehr ritualisiert (immer das gleiche Muster, mit Signalen, um ihm Bescheid zu sagen, dass ich komme oder die Decke öffne). Es scheint, dass es ihm hilft und dass er sich sicherer fühlt.

Er kommt jetzt systematisch am Eingang des Sofas und wartet, dass ich die Decke öffne. Sein Verhalten und sein Blick sind viel entspannter (er legt sich, hat die Augen halb zu...). Er ist jetzt fähig seinen Kopf und Körper raus im Licht zu zeigen, und vor mir zu essen. Er faucht noch manchmal, aber viel weniger als früher und knurrt nicht mehr. Nach dem Essen geht er nicht immer zu seiner Ecke wie früher, sondern bleibt manchmal am Eingang oder auf halbem Weg, um mich zu beobachten und die Nähe zu erfahren. Es ist auch neu, dass er sich legt und schläft, obwohl ich zu hören und zu sehen bin. Wenn es ein Geräusch gibt, macht er der Kopf hoch und guckt, aber er legt sich schnell zurück und er schläft wieder ein. Der Futterbereich war früher unter dem Sofa und ist seit Anfang März daneben.

Quest hat einen sehr besonderen Charakter und wir sind zufrieden, unsere Leben mit ihm zu teilen und wir freuen uns, dass er sich Schritt für Schritt wohler fühlt.

Viele Grüße

D.“



Quest im Mai 2021

Einige Monate später im September d. J. schrieb seine Besitzerin:

„Liebe Frau Sans,
bei Quest ist alles gut. Er macht weiter große Fortschritte. Jetzt verlässt er immer öfter sein liebes Sofa. Er hat mich ein paar Male in meinem Zimmer besucht und er hat auch auf „meinem“ Sofa gelegen!!! Es scheint, dass er mir immer mehr vertraut, aber er hält trotzdem Abstand und flieht noch oft, weil irgendwelche Geräusche oder Bewegungen von ihm als Gefahr interpretiert werden. Ich wünsche Ihnen alles gut und wir bleiben im Kontakt.

Viele liebe Grüße!

D.“



Quest im September 2021

Fotos: © Delphine

Duke und Raya

Wir leben seit über einem Jahrzehnt unseren Traum auf einem alten Bauernhof in der Eifel, zusammen mit unseren Pferden und unserer alten Hündin. Leider mussten wir uns im Juli von dieser Hündin verabschieden und sie über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Für uns war klar, dass wir uns ein Leben ohne Hund nicht vorstellen können, und so zog es mich zum Tierheim Köln-Zollstock. Nachdem ich mit der Leiterin beratschlagt hatte, welche Hunde für uns geeignet sein könnten, wurden mir unter anderen die junge Hündin Raya (ca. 1 Jahr alt) und der gesetzte Rüde Duke (7 Jahre alt) vorgestellt, beides Cane Corso. Raya war erst seit kurzem im Tierheim, Duke leider schon seit einigen Jahren, da er mit anderen Rüden Probleme hat und dies bei seiner Größe (75 cm) und Gewicht (75 kg) in Köln sehr problematisch war.

Da wir am Rande eines kleinen Eifeldorfs mit jeder Menge Platz leben, stellte dies für uns kein Problem dar, und so zogen Duke und Raya nach einer Testphase ganz zu uns. Eigentlich hatten wir ja nur einen jungen Hund haben wollen, aber mit Duke haben wir einen Glücksgriff getan, denn er erledigt so nebenbei einen Großteil der Erziehungsarbeit bei seiner jungen Gefährtin und gibt ihr mit seiner Ruhe und Ausgeglichenheit einen tollen Anker. Auf der andren Seite fordert Raya ihn jeden Tag und mittlerweile ist der Senior schon wieder prima bemuskelt. Die Beiden sind ein super Team und genießen ihr Leben in der Eifel in vollen Zügen. Herzlichen Dank für diese tollen Hunde!

Sabine und Friedbert Pohl



Auf Erkundungstour beim neuen Zuhause



Pferde waren am Anfang sehr aufregend. Mittlerweile wird Raya zum Reit-Begleithund ausgebildet.



Ein erstes Kennenlernen auf der Wiese hinter dem Tierheim



Neue Körbchen gab es auch

Fotos: © Autoren

Taubenhilfe

Galt die Taube früher als Symbol für Liebe und Frieden hat sie es heute in deutschen Städten nicht einfach. Die „Ratte der Lüfte“, wie sie häufig bezeichnet wird, hat an Charme verloren und leidet unter Vergrämungsmaßnahmen, Nestentfernungen sowie Fütterungsverboten. Jedoch führt dies nicht zu einer Lösung der Stadtaubenproblematik sondern vielmehr zu noch schlechteren Lebensbedingungen und einer Rekordzahl an hilfsbedürftigen Tauben.

Gwendolin Wonneberger hat es sich daher zur Aufgabe gemacht für ein besseres Leben zwischen Stadtaube und Mensch zu sorgen. 2013 gründete sie den Verein Kölner Taubenhilfe e. V. und setzt sich seither aktiv für Stadtauben ein. Die Arbeit des Vereins basiert auf dem Augsburger Modell in dem Stadtauben in betreuten Taubenschlägen angesiedelt werden und die Taubenpopulation mit Hilfe einer gezielten Geburtenkontrolle reduziert wird. Taubeneier werden gegen Attrappen ausgetauscht und somit wird die Vermehrung tierschutzkonform minimiert. Ebenfalls führt eine artgerechte Fütterung innerhalb des Taubenschlags zu weniger Dreck, Kot und vor Hunger bettelnder Tauben auf den Straßen. 2019 eröffnete die Kölner Taubenhilfe gemeinsam mit dem Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln den ersten betreuten Taubenschlag am Hansaring, welcher nun das Zuhause für 150 Stadtauben ist.

Neben der Betreuung des Kölner Taubenhauses betreibt das Team der Kölner Taubenhilfe eine Auffangstation für kranke, verletzte und hilfsbedürftige Stadtauben. Da Tauben verwilderte Haustiere sind und somit nicht wieder in die schlechten Lebensbedingungen der Stadt entlassen werden sollten, erhalten sie nach erfolgreicher Pflege einen schönen Platz auf Lebenszeit auf dem Lebenshof. So auch Stadtaube Bulli, der auf dem Taubenhof die Liebe seines Lebens gefunden und sogar die Rolle der Amme übernommen hat.

Bulli wurde im Juli 2016 mit schweren Verletzungen auf dem Aldi Parkplatz in Köln-Meschenich gefunden. Das Team der Kölner Taubenhilfe hatte wenig Hoffnung, dass er seine Verletzungen erfolgreich übersteht, denn ein Auto ist ihm über Rücken und Schwanz gefahren. Auch die Kloake wurde in mitleidenschaft gezogen, so dass Bulli nicht mehr normal Kot absetzen konnte. Als wäre dies nicht genug hat das warme Juli Wetter dafür gesorgt, dass die Verletzungen und offenen Wunden von Maden befallen wurden. Drei Tage lang wurde Bulli versorgt, gepöppelt und von Maden befreit, bis er schließlich operiert werden konnte.... und das mit Erfolg! All seine Wunden sind erfolgreich und vollständig verheilt!

Bulli benötigte zwar in den kommenden zwei Jahren täglich Hilfe beim Säubern der Kloake, konnte so aber nach und nach die volle Funktion wiederherstellen. Mittlerweile ist Bulli 8 Jahre alt und hat seine Traum-Taubendame auf dem Lebenshof gefunden. Zudem hat er die Aufgabe der Amme übernommen und kümmert sich liebevoll um Kükenwaisen sowie noch unausgebrütete Taubeneier. Ob sich Bulli mit dieser Hilfe für die Rettung seines Lebens und die fürsorgliche Hilfe bedanken möchte? Wer weiß! Auf jedenfall gehört er nun fest zum Team der Kölner Taubenhilfe.

Mehr Informationen zur Kölner Taubenhilfe gibt es auf der Website www.koelner-taubenhilfe.de.

Sarah Kaufmann



SPENDEN & SPONSOREN

Vielen Dank

Wir freuen uns sehr über die großzügige Spende der Bezirksvertretung Rodenkirchen! **20.000 EURO**

wurden uns bei der Sitzung im August 2020 zugesprochen. Wir konnten somit Spezialfutter für unsere Vierbeiner besorgen, Zwingerhütten sanieren und endlich das sehr marode Dach auf unserem Kleintiergebäude erneuern. Bisher konnte dort immer nur beigeflickt werden, weil einfach die finanziellen Mittel fehlten um es komplett zu erneuern, es waren faustgroße Löcher entstanden, jetzt freuen wir uns über ein neues, strahlendes Dach :-)

Danke an alle Beteiligten!



Foto: © Firma Rademacher



Foto: © Firma Rademacher



Foto: © Rene Muschenisch

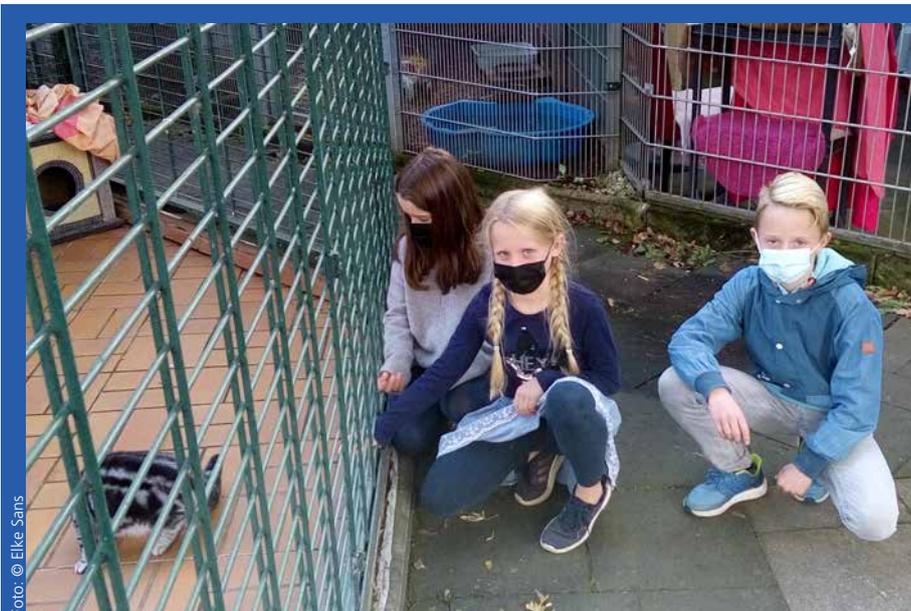


Foto: © Elke Sans

Sehr geehrte Damen und Herren, meinen Kindern liegt das Wohl der Tiere sehr am Herzen, deshalb haben sie durch den Verkauf von selbstgebastelten Armbändern ein bisschen über 100 Euro gesammelt.

Herzlichen Dank und viele Grüße,
Sabine Pabelick

Vielen Dank für den Einsatz der Kinder der Familie Pabelick :-)

Spende KG De Kölsche Madämcher e. V.



Fotos: © Kölsche Madämcher

Wir, die KG De Kölsche Madämcher e.V., sind eine Damenkarnevals-gesellschaft, die sich in vielen Bereichen in Köln sozial engagiert.

Jedes Jahr veranstalten wir für benachteiligte Kinder eine Kindersitzung und statten sie mit Karnevalskostümen aus. Wir organisieren Kleidersammlungen für Obdachlose und verteilen Weihnachten kleine Geschenke an sie. Mit demenzkranken Senioren machen wir Ausflüge beispielsweise ins Phantasialand oder ins Schokoladenmuseum und helfen bei Festivitäten der Senioreneinrichtung.

Unser neuestes Projekt ist die Madämcher-Tierschutz-Gruppe, die lokale Tierschutzeinrichtungen unterstützen möchte.

Tanja Hecker, die sich sowohl privat als auch beruflich sehr für Tiere einsetzt, machte sich schon einige Zeit Gedanken, wie sie sich noch mehr im Tierschutz engagieren könnte und fand ganz schnell einige Madämcher, die sie ebenfalls für das Thema begeistern konnte. Als Kölner Verein fanden wir es wichtig, ein lokales Projekt zu unterstützen. Somit entschieden wir uns, das Tierheim Zollstock, das zu den weniger gut subventionierten Tierheimen in Köln gehört und dringend auf private Helfer angewiesen ist, zu unterstützen. Gesagt, getan: wir trafen uns mit der Leitung des Tierheims Zollstock, um überhaupt einmal abzuklären, welche Aktionen für das Tierheim sinnvoll und für uns machbar sind. Mit einigen guten Ideen und voller Tatendrang hätten wir

sehr gerne sofort die Gruppe zusammen getrommelt und losgelegt, aaaaber.... da war ja dieses doofe Corona! Durch die Pandemie war es leider nicht möglich, im Tierheim selber aktiv zu werden, daher starteten wir mit einer Sammelaktion für das Tierheim.

Innerhalb weniger Tage türmten sich in Tanja's Waschküche zig Paletten Hunde- und Katzenfutter, Kratzbäume, Körbchen, Leinen und Halsbänder, Kaninchenfutter, Stroh, Spielzeuge und und und, was die Madämcher über alle möglichen Kanäle organisiert hatten.

Alles fein ordentlich nach Tierarten sortiert, übergaben wir im Mai den Mitarbeitern des Tierheims einen beachtlichen Berg an Spenden.

Nach dieser ersten, wirklich gelungenen Aktion freuen wir uns schon riesig darauf, mit unserer tollen Truppe weitere Aktionen für das Tierheim Zollstock zu starten.

Wie es bei uns Madämcher so schön heisst.: auf das, was wir lieben...!

Herzliche Grüße

Tanja & Eva



Fotos: © Tanja Hecker

Spendenübergabe beim Hundeschwimmen

Mehr Besucher als je zuvor beim Kölner Hundeschwimmen – Rekordspende der KölnBäder an das Tierheim 1.000 Euro für die Tiere – Scheckübergabe in Zollstock
Das 7. Kölner Hundeschwimmen zum Ende der Freibadesaison im Stadionbad war in diesem Sommer eine besonders gelungene Veranstaltung. Aufgrund des tollen Wetters und möglicherweise auch in Folge der Pandemie kamen am 19. September 917 Hunde in Begleitung nach Müngersdorf ins Freibad, 15 Aussteller aus der Hundeszene waren vor Ort – so viele wie nie zuvor. Die Veranstaltung zum Saisonabschluss im Stadionbad ist mittlerweile Tradition – ebenso wie die daraus resultierende Spende an das Tierheim in Zollstock, für die die KölnBäder die Summe gerne etwas aufrundet.

Die Spendensumme in Höhe von 1.000 Euro hat das Tierheim bereits erhalten. Hund und Herrchen zahlten erneut jeweils 9,90 Euro für eine Teilnahme am Hundeschwimmen, mindestens einen Euro pro Hund überweist die KölnBäder GmbH im Anschluss an das Konrad-Adenauer-Tierheim. Gestern (Mittwoch, 20. Oktober 2021) erfolgte die symbolische Scheckübergabe im Schatten des Südstadions.

Tierheimleiterin Petra Gerigk freut sich über die jährliche Unterstützung, die in diesem Jahr besonders üppig ausgefallen ist: „Wir können immer Geld gebrauchen und freuen uns über jede Spende. Von Tierfutter bis hin zu baulichen Veränderungen zum Wohle der rund 250 Tiere, die momentan hier bei uns leben – es gibt immer viel anzuschaffen und zu tun. Wir danken allen für ihre Unterstützung.“

Sie hofft, den begonnenen Umbau Ende des Jahres fertigzustellen. Momentan gingen in Zollstock zwar einige Futtermittelspenden ein, die Spendenbereitschaft habe ansonsten etwas nachgelassen. „Man muss sich immer wieder ins Bewusstsein der Menschen bringen, auch dafür sind sowohl die Scheckübergabe als auch das Hundeschwimmen gut, wo wir als Aussteller immer gerne mit dabei sind.“ Ansonsten freut sich Petra Gerigk darauf, den Adventsbasar im Tierheim auszurichten, der im letzten Jahr pandemiebedingt ausfallen musste. Gerne vormerken: Der Basar ist am Samstag, 20.11.2021 in der Zeit von 14:30 bis 18:00 Uhr.

Eine Wiederholung des Hundeschwimmens ist für das nächste Jahr fest eingeplant – ob die KölnBäder GmbH zum 8. Kölner Hundeschwimmen am Ende der Freibadesaison 2022 im Stadionbad 1.000 Hunde begrüßen dürfen...? Wir werden sehen.

Graalman Presse Köln Bäder



v.l.n.r. Auszubildende Melina Eichen mit Bulldogge Emma, KölnBäder-Geschäftsführerin Claudia Heckmann, Tierheimleiterin Petra Gerigk, Verwaltungsangestellte Anneliese Koep mit Mischlingshund Felix

Foto: © Melisa Kopse

Danke
an Emma Schielke
für Spende und
die extra dafür
liebervoll gebastelte
Spendenbox!!



Foto: © Petra Gerigk

Spende Hangover



Foto: © Claudia Bauer

Es war schon wieder Weihnachten für uns! Dennis und Raphael von „The Hangovers – SC Fortuna Köln“ waren bei uns und übergaben Anne und Ivy die erlaufene Spende für unsere Tiere! Sagenhafte **1.090 Euro** haben Raphael, Dennis, Dominik, Nico, Devran, Marco, Daniel, Malte, Matthias, Danny, Kevin, David, Stefan, Sven, Simon, Heiko und Spotti für unsere Tiere erlaufen.

218 Kilometer für unsere Tiere – Wahnsinn! Hut ab für diese Leistung und danke! Ihr seid der Hammer!

Bericht Social Day 01.09.21 im Tierheim Zollstock

Morgens, 10 Uhr in Zollstock. Fünf congstars auf einer Mission: Dem Tierheim Zollstock unter die Arme zu greifen. An jenem Morgen trafen wir uns voller Tatendrang und Motivation. Elke Sans, Resortleiterin im Tierheim Köln Zollstock nahm uns bereits mit einem breiten Grinsen im Empfang. Die Erleichterung über die Unterstützung stand ihr ins Gesicht geschrieben. Ohne zu zögern fing sie uns auch schon an zu erzählen und zu zeigen. Zu tun war einiges, das sahen wir auf den ersten Blick. Bei der alltäglichen Arbeit mit den Tieren kommt die Garten und Anlagenpflege meist zu kurz. Zudem wird das Tierheim gerade saniert und umgebaut, sodass eine Baustelle mitten auf dem Gelände die Arbeit nicht angenehmer macht. Kurzerhand bekamen wir zwei Einkaufswagen und eine Schubkarre voll mit Werkzeug und begaben uns an die Arbeit.

Was war zu tun? Einige Durchgänge, der Platz vor dem Haupteingang und die Wege inmitten des Tierheims sind zwar schön grün, aber dennoch zu stark bewachsen. Der Notausgang war z. B. nicht richtig begehbar. So war unsere erste Aufgabe die Hecken zurecht zu schneiden, Gras zu stutzen und Unkraut zu entfernen. Bei Unmengen von Disteln, Brennnesseln und anderen Stachelpflanzen war das gar nicht so einfach. Unten mal ein paar Vorher-Nachher-Bilder.

Virginia Singer



Nach einer kleinen Mittagspause und Stärkung durch Kaffee und Brote machten wir uns an den Eingangsbereich in der Anlage selbst. Hier war auch einiges zu tun. Wir konnten gar nicht richtig aufhören, weil wir immer was neues entdeckt haben.

Wir scheuten uns definitiv nicht richtig anzupacken und Hand an schweren Geräten anzulegen. Das machte dem ein oder anderen sogar richtig Spaß.

Am Ende des Tages, voller Kratzer und Muskelkater, waren wir glücklich helfen zu können und ein Ergebnis unserer Arbeit zu sehen. Viel zu tun ist trotzdem noch, wir sind selbstverständlich nicht fertig geworden. Für den nächsten Social Day haben wir uns daher Arbeit aufgehoben 😊



Fotos: © Congstars

DB Team packt an

Hallo liebe Tierfreunde, wir sind das Team der Personalgewinnung West (NRW) der Deutschen Bahn! Seit September 2019 stellt die Deutsche Bahn jedes Jahr eine Woche lang die Arbeitszeit vieler Freiwilliger, im Rahmen der gemeinnützigen Aktionswoche #dbpacktan, wohl-tätigen Zwecken zur Verfügung. Alle Geschäftsfelder und Regionen der Deutschen Bahn machen dabei deutschlandweit tatkräftig mit. Damit setzen wir ein Zeichen für soziales Engagement und Zusammenhalt. In der Region West (NRW) war es dieses Jahr der 14. September und wir durften das Konrad-Adenauer-Tierheim einen Tag lang bei der Grundstückspflege und bei Aufräumarbeiten unterstützen. Wir



hatten viele tolle Einblicke in den Alltag und es gab einiges zu tun. Es ist unglaublich mit wieviel Herz und Einsatz die Mitarbeiter des Tierheims sich um das Wohl der Tiere sorgen. Auch wenn wir nur einen Tag da waren, hoffen wir, dass wir zumindest einen Teil der Arbeit abnehmen konnten.

Herzliche Grüße
Euer Team der DB Personalgewinnung West

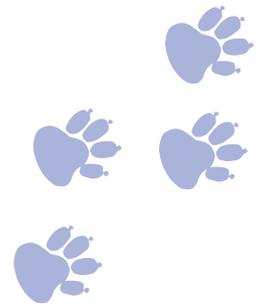
Elif Özdemir



Fotos: © Elif Özdemir

7. Kölner Hundeschwimmen

Wir waren dabei



Am 19. September 2021 fand im Freibad am Müngersdorfer Stadion das 7. Hundeschwimmen statt. Das Hundeschwimmen läutet traditionell das Ende der Freibadsaison ein. Auch das Tierheim Köln-Zollstock war wieder mit einem Infostand vertreten.

Viele Fellnasen sind den geworfenen Bällen und anderen Spielzeugen ins Schwimmerbecken hinterhergejagt. Andere haben es vorgezogen, im Planschbecken ausgelassen zu spielen und zu toben. Alle Zwei- und Vierbeiner hatten großen Spaß und haben die unbeschwernte Badeparty nach der Lockdownzeit ausgiebig genossen.

Brigitta Bornemann



Fotos: © Autorin

Nielsen Sport



Endlich wurde es offiziell verkündet: Der Volunteer-Tag unserer Firma, Nielsen Sports, wird 2021 wieder stattfinden. Eine schöne Gelegenheit für meine Kollegen und mich mit wohlthätiger Arbeit ein klein bisschen gutes zu tun.

Vielen Kollegen liegt das Tierwohl sehr am Herzen. Also war klar, dass wir uns nach 2018 und 2019 auch dieses Jahr wieder mit einer Aktion im Zollstocker Tierheim engagieren wollten. Zusätzlich sorgte die Aussicht auf eine Pause vom Schreibtisch und den Tag mal zur Abwechslung mit körperlicher Arbeit verbringen zu können, bei den Kollegen viel Anklang. So kam es, dass innerhalb von zwei Tagen alle Teilnehmerplätze belegt waren und man noch eine kleine Sammelaktion für Sachspenden ins Leben rief.

Als der Volunteer-Tag endlich gekommen war, wurde die anstehende Gartenarbeit mit Freude verrichtet. Und aus so manchem kahlen Baumstumpf oder dickem Ast wurde eine ganz persönliche Herausforderung. Meine Kollegen und ich haben den Volunteer-Tag sehr gerne mit der Aktion im Tierheim verbracht und wir freuen uns schon auf kommendes Jahr.

Andrea Kramer



Facebook oder „Das Haus, das Verrückte macht“

Kennen Sie von Asterix und Obelix „Das Haus, das Verrückte macht“? Wenn nicht, dann sollten Sie es dringend googeln – oder einfach unsere Geschichte zu Facebook und dem Spendenbutton lesen. Der Button, der Verrückte macht... Im Juli 2019 beschlossen wir, auf Facebook deutlich aktiver und präsenter zu werden als zuvor, auch Instagram kam hinzu.

Wir posteten häufig, teilweise täglich, Schicksale, Geschichten und Neuigkeiten aus unserem Tierheim oder auch allgemeine Tierschutzthemen. Die Zahl unserer Follower*innen wuchs, und so beschäftigten wir uns damit, auf unserer Facebookseite einen Spendenbutton zu erlangen.

Mit dem Spendenbutton auf der eigenen Seite können Follower*innen einfach und direkt selbst Geld spenden und Spendenaktionen, z.B. anlässlich von Geburtstagen, ins Leben rufen. Facebook sammelt die Spenden und zahlt sie in regelmäßigem Turnus aus.

Diesen Spendenbutton bekommt man nicht so einfach, so dachten wir jedenfalls. Soweit wir wussten, muss man diesen Spendenbutton bei Facebook beantragen, die Gemeinnützigkeit nachweisen mit diversen Dokumenten und viele Auskünfte erteilen. Ist ja auch alles gut, es soll ja keiner unberechtigterweise Geld sammeln. So unser Kenntnisstand. Wir sammelten also alle Dokumente, die wir für den Antrag brauchten, beantragten dann bei Facebook den Spendenbutton und posteten erstmal weiter vor uns hin. **Und auf einmal, eines morgens war er da:**

der Spendenbutton auf unserer Seite! Facebook hatte uns nicht darüber informiert, dass wir jetzt einen Spendenbutton haben und wie wir ihn nutzen können, er war einfach von jetzt auf gleich da. Aber gut, Facebook überprüft offenbar die Organisationen eigenständig und erteilt den Spendenbutton nach erfolgreicher Überprüfung. Wunderbar!!!

Wir waren begeistert, zumal direkt die ersten Follower*innen Spendenaktionen zugunsten unseres Tierheims starteten,

äußerst erfolgreich. Wir beobachteten täglich die Spendenaktionen, bedankten uns und freuten uns auf die erste Überweisung von Facebook – Allein, die kam nicht?!

Es wurden immer weiter Spenden zugunsten unseres Tierheims gesammelt, aber wir bekamen kein Geld.

Nach einiger Zeit fragten wir bei Facebook nach. Das schreibt sich jetzt sehr einfach ... bei Facebook hat man keinen Ansprechpartner. Facebook ist ein anonymer, allmächtiger Koloss. Man stellt über ein Kontaktformular eine Frage, bekommt eventuell irgendwann eine anonyme Antwort, stellt daraufhin eine weitere Frage, die ganz offenkundig von einem ganz anderen Mitarbeitenden beantwortet wird – der kennt nämlich die ursprüngliche Fragestellung und die Antwort darauf gar nicht. Aber natürlich ist man very pleased ob unserer Kontaktaufnahme und wird alles tun, um uns bald zu antworten.

Antworten kamen keine, die Spenden auch nicht. Also weiter an den anonymen Datenkraken geschrieben, mit dem gleichbleibenden Ergebnis: keine Antwort, keine Spenden, aber man will uns helfen, as soon as possible. Kindest regards.

Wir sollten doch bitte nochmal alle Dokumente, besonders Nachweis der Gemeinnützigkeit bzw. alles, was die Gemeinnützigkeit in irgendeiner Form beweist, an Facebook senden. Das taten wir natürlich, war ja auch kein Problem, wir sind ja als gemeinnützig anerkannt. Dann kam die Antwort von Facebook, dass wir nicht im Vereinsregister eingetragen sind und damit keine Spenden mehr über Facebook sammeln dürfen. Unsere Antwort: „Was hat das Vereinsregister mit Gemeinnützigkeit zu tun? Wir sind ein altrechtlicher Verein, der lange vor der Existenz des Vereinsregisters gegründet wurde und sind deshalb nicht dort eingetragen. Das ist rechtlich einfach nicht möglich, aber wir stehen einem e. V. in Nichts nach. Wir sind einfach nur älter. Wir unterstehen als altrechtlicher Verein der Aufsicht des Regierungspräsidenten Kölns und nicht dem Amtsgericht. Aber wir sind ge-



meinnützig. Wir sind Mitglied im Deutschen Tierschutzbund und dort als gemeinnütziger Verein gelistet. Der Deutsche Tierschutzbund erstellte uns sogar eine entsprechende Bescheinigung.

Antwort von Facebook: Wir sollen ihnen doch bitte nochmal alle Dokumente schicken. Nun ja, gerne, auf ein Neues. Wir sprechen hier von einem Zeitraum von mittlerweile 15 Monaten nach Erhalt des Buttons. Derweil wurden weitere mehrere tausend Euro über unseren Facebook-Spendenbutton zugunsten unseres Tierheims gesammelt, nur: wir bekamen sie nicht.

Dokumente hin, Dokumente her, Erklärungen, Mails, immer neue „Ansprechpartner*innen“ bei Facebook, die keine waren, weil immer nur eine stereotype Vertröstung kam. Alles sei „in progress“ und wir würden hopefully bald etwas von ihnen hören, „thank you for your patience“.

Etwas nervig, zugegebenermaßen mehr als nervig, aber gut. Einmal richtig eintüten und dann ist gut.

Dachten wir. Eines Morgens im Dezember 2020 war der Spendenbutton weg. Einfach so. Genauso spontan weg, wie er vormals da war. Ohne Information, ohne Ankündigung. Einfach so. Weg!

Es folgten endlose Mails mit sehr vielen verschiedenen Facebookmitarbeitenden. Wieder und wieder mussten wir dieselben Nachweise zur Gemeinnützigkeit liefern – kein Problem für uns, wir sind es ja. Aber weiß bei Facebook irgendjemand, was der andere weiß, werden die von uns eingereichten Dokumente irgendwo gespeichert? Scheinbar nicht, eine endlose Schleife ... Facebook macht Verrückte. Immer wieder neue sogenannte Ansprechpartner*innen, die offenkundig neu ins Thema einstiegen und immer wieder dieselben Dokumente wollten.

Irgendwann kam die ernüchternde Info: wir bekommen die Spenden nicht, da wir kein eingetragener Verein sind. Was für ein Schock! Wenn alle Spenden, die in den 1,5 Jahren von Facebook zurückgehalten wurden, nun an die Spender*innen zurückgezahlt worden wären, wäre das ein riesiger Imageverlust für uns gewesen. Niemand hätte mehr Vertrauen in uns gehabt.

Facebook ist es letztendlich egal, ob man gemeinnützig ist. Hauptsache man ist ein eingetragener Verein. Absolut unglaublich. Das Ganze ging weiter hin und her, wir hatten schon einen auf solche Fälle spezialisierten Anwalt kontaktiert und Facebook auch darüber informiert.

Dann kam – nach über zwei Jahren und mit der Hilfe einer gut vernetzten Kölnerin, die uns in der Sache sehr

unterstützt hat und die Angelegenheit an ihren Kontakt bei Facebook in London weitergab – endlich die Nachricht: **Wir bekommen die bis dato gesammelten Spenden**, aber der Spendenbutton auf Facebook wird nicht wieder aktiviert. Natürlich hat bei Facebook jede gute Nachricht auch eine Kehrseite, aber wir sind erst einmal sehr erleichtert, dass wir nun das zwischen Juli 2019 und Dezember 2020 gesammelte Geld endlich ausgezahlt bekommen haben!

Die Begründung dazu: Wir sind kein eingetragener Verein. Und das e. V. ist für Facebook das Maß aller Dinge. Nicht die erwiesene Gemeinnützigkeit. Regularien, die stereotyp ohne nachzudenken abgehakt werden, führen bei Facebook zu Entscheidungen. Das Beste ist ja, dass Facebook uns nach den fragwürdigen Facebook-Kriterien den Spendenbutton niemals hätte geben dürfen. Sie haben es trotzdem getan, also einen Fehler gemacht, diesen aber nicht korrigiert und über zwei Jahre Geld einbehalten, das für unsere Tiere gespendet wurde. Wir hätten große Lust, da nicht mehr mitzumachen. Aber von dem Facebook-Spendenbutton-Wahnsinn, der Verrückte macht einmal abgesehen, bietet Facebook eine große Reichweite für Tierschutzthemen. Für Fundtiere ist Facebook oft ein Segen, weil sie häufig auch ohne Registrierung bei Tasso oder Findefix über Facebook Posts wieder zurück nachhause finden. Und natürlich haben Spendenaufrufe, auch ohne Button, eine große Resonanz. Trotzdem haben wir durch Facebook sehr viele graue Haare bekommen und fühlen uns stark erinnert an Asterix und Obelix ... das Haus, das Verrückte macht.

Und by the way ... in den Monaten, in denen wir den Spendenbutton hatten, **konnten wir über 14.000 EUR Spenden sammeln**. Das können wir jetzt nicht mehr. Wir sind zwar gemeinnützig, aber kein e. V.. Und das können wir auch nicht werden, da wir ein altrechtlicher Verein, eine Korporation, sind. Facebook interessiert unsere Gemeinnützigkeit nicht, Facebook lässt nur e. V. Spenden sammeln. Aber wir können auch ohne den Spendenbutton bei Facebook weiter um Spenden für unsere Tiere bitten, auf anderen Wegen. Zum Beispiel jetzt und hier. Jeder Euro hilft und unsere Tiere danken von ganzem Herzen. Zum Glück wissen die Tiere nichts von Facebook, das Verrückte macht.

Anne Kolditz

Wir in der Presse

Hunde-Babys leben wochenlang in Messie-Hölle, dann kommt die Rettung

Von Nicole Reich

02.09.2020 20:44 38.025

Hunde-Babys leben wochenlang in Messie-Hölle, dann kommt die Rettung

In Köln-Ehrenfeld haben Mitarbeiter des städtischen Ordnungsdienstes eine illegale Hundezucht entdeckt. 19 Dackel wurden auf einem Messi-Haus gerettet.

Köln – Am Montag hat der Ordnungsdienst in Köln-Ehrenfeld 19 Dackel aus einem Messi-Haushalt befreit. Die Tiere sollen wochenlang in ihrem eigenen Kot und ohne frisches Wasser gelebt haben.



In Köln-Ehrenfeld wurden insgesamt 19 Dackel auf einem stark verdreckten Messi-Haus gerettet. Die Tiere sind offenbar wohlauf. © Stadt Köln

Die Ordnungshüter wurden gegen 18 Uhr in den Stadtteil Ehrenfeld gerufen. Eine Kölnerin hatte etliche Hunde bemerkt, die sich im Garten hinter einem Haus befanden und den ganzen Tag über gebellt haben sollen. Das teilte die Stadt Köln am Mittwoch mit.

Stadt-Mitarbeiter fanden vor Ort zunächst etwa zehn Dackel. Auf dem Grundstück habe es nach Fäkalien gerochen, Hundekot lag auf den Steinplatten. Auf ein Klingeln habe zunächst niemand reagiert.

Weitere Nachbarn hätten daraufhin berichtet, dass das Gebell schon seit zwei Wochen angehalten habe. Der Ordnungsdienst konnte den Hauseigentümer ausfindig machen, der auf den sich erhärtenden Verdacht geschockt reagierte.

Weitere städtische Mitarbeiter wurden dazu gerufen und untersuchten schließlich das Haus. "Der komplette Keller war mit Hundekot verschmutzt", teilte die Stadt mit.

Die Räume seien teils bis zur Decke mit Schmutzwäsche gefüllt gewesen. Gefäße mit sauberem Wasser oder Futter habe es nicht gegeben.

Die Feuerwehr befreite zehn erwachsene Tiere und neun Welpen aus dem Haus und brachte sie ins Tierheim. Der vermeintliche Besitzer habe sich uneinsichtig gezeigt und versucht, den Einsatz zu behindern.

Die Kurzhaar- und Rauhaardackel sind laut Stadt wohlauf. Der Mann muss sich nun wegen illegaler Hundezucht verantworten.

Titelfoto: Stadt Köln

Beitrag über uns im „GAG-Mietermagazin“

6 TIERHEIM ZOLLSTOCK

zuhaus » 03/2020



Wo sich Katze und Wellensittich gute Nacht sagen

Seit über 150 Jahren rettet das Tierheim in Zollstock Lebewesen und nimmt sie auf.

Doch nicht nur Hunde, Katzen, Kaninchen, Nagetiere und Vögel leben hier. Sogar Hängebauschweine, Hühner, Ziegen, ausgesetzte Wasserschildkröten und früher sogar Kapuzineräffchen finden an der Vorgebirgstraße 76 ein Heim auf Zeit.

zuhaus » 03/2020

TIERHEIM ZOLLSTOCK 7



Diese Seite:
Ob Wellensittiche, Katzen, Ziegen oder schmaigige Hunde – Tierpflegerin Elke Sans kümmert sich liebevoll um alle.



Zurzeit leben etwa 200 Tiere hier, die auf der Suche nach einem neuen Zuhause und in der Zwischenzeit auf Hilfe angewiesen sind. Träger der Einrichtung ist der Kölner Tierschutzverein von 1868. Tierpflegerin Elke Sans arbeitet seit über 15 Jahren im Tierheim Zollstock. Sie kennt von jedem Tier im Heim die Geschichte und die speziellen Gewohnheiten, denn so unterschiedlich wie die Tierarten, sind auch die Charaktere der Tiere. Da ist zum Beispiel der Kater Fuzzy, der allen Eindringlingen in die Waden zwickt, wenn ihr Katzenklo gesäubert werden soll. Oder Rüde Balu, der sich am liebsten seinen Hunde-Po kraulen lässt. Oder das Hängebauschwein-Weibchen Berta, das seit 2006 hier lebt. Sie ist die älteste Bewohnerin im Tierheim und war nach dem Tod ihres Partners Hermann eine Zeit lang mit einem Hahn liiert. Im Tierheim Zollstock ist es so bunt und artenreich wie im Kölner Karneval und die konträrsten Persönlichkeiten sind Gehegenachbar. Hier sagen sich zwar nicht Fuchs und Hase gute Nacht, dafür aber Katze und Wellensittich. Und Rauber und Beute verstehen sich trotz Nahrungsdifferenzen sogar ganz gut. Anders als vermutet sind es nämlich nicht die kleinen Tiger, die in den benachbarten Käfig wollen, sondern die neugierigen Vögel, die nichtsahnend an den Schrauben der Metallplatte drehen, die das Katzengehege von ihnen trennt. „Nur 10 Gramm Körpergewicht,

aber diese kleinen Teufel haben eine unglaubliche Kraft in den Klauen“, sagt Sans. Dann klingelt es auch schon am Eingangstor. Der erste ehrenamtliche Gässigänger kommt samt Hund zurück, und eine Frau fragt, wo sie die freiwilligen Spenden, Decken und Handtücher, abgeben kann. Da das Tierheim pro Bewohner nur über die ersten sechs Monate einen bestimmten Betrag von der Stadt erhält, braucht es Unterstützung und ist auf Spenden angewiesen. „Die meisten Tiere bleiben nämlich länger, manche fast ihr ganzes Leben lang“, erklärt Sans. Gerade alte, kranke Hunde mit eigenem Charakter oder aber auch Kampfhunde, deren Haltung spezielle Auflagen verlangt. Um alle Tiere versorgen zu können, liegen die Kosten bei etwa 250 € pro Tag. „Jede Spende hilft.“ Gerade jetzt, während der Corona-Krise, sei das Tierheim besonders auf Unterstützung angewiesen. „Vor Corona sind die Besucher häufig durch das Tierheim gegangen und haben eine kleine Spende dagelassen. Frei nach dem Motto: Wir nehmen zwar kein Tier mit, aber möchten euch etwas dalassen, weil ihr das hier so toll macht. Das Geld fehlt uns jetzt“, betont Sans. Weil sie und ihre Kollegen den Tieren ein schönes Dasein im Tierheim bieten wollen, freuen sie sich über jede Unterstützung oder streichelnde Hand, um für die tierischen Bewohner das Heim zu einem Zuhause zu machen.

SPENDE FÜR DAS TIERHEIM

Auch die GAG unterstützt das Engagement des Kölner Tierschutzvereins für hilfebedürftige Tiere. Der Vorstandsvorsitzende Uwe Eichner informiert sich vor Ort und überreichte eine Spende in Höhe von 5.000 Euro. Wenn auch Sie die Arbeit des Vereins mit einer Futerspende, ehrenamtlicher Mitarbeit o. Ä. unterstützen wollen: tierheim-koeln-zollstock.de, 0221/38 18 58.

Illegale Hundezucht: Dackelwelpen in Köln-Ehrenfeld sichergestellt

Es war ein besonderer Einsatz für das Kölner Ordnungsamt: Am Montagabend entdeckten Mitarbeiter des Ordnungsdienstes insgesamt 19 Dackel im Garten und Keller eines Hauses in Ehrenfeld. Sie waren zuvor von einer Nachbarin alarmiert worden, die bellende und unbeaufsichtigte Hunde gemeldet hatte.

Tatsächlich fanden die Einsatzkräfte vor Ort Kurz- und Rauhaardackel verschiedenen Alters vor, darunter auch neun Welpen. Der Besitzer war nirgends zu sehen. Zusammen mit dem verständigten Vermieter konnten die Ordnungsdienstmitarbeiter dann auch den Keller betreten, in dem Elterntiere mit ihren Jungen untergebracht waren. Die Räume waren mit Hundekot verschmutzt und teils bis zur Decke mit Schmutzwäsche gefüllt. Gefäße mit sauberem Wasser oder Futter konnten die Mitarbeiter nicht entdecken.

Die 19 Hunde wurden von der Tierrettung der Feuerwehr in ein Tierheim gebracht, sie sind wohlauf. Der Mieter des Hauses und Besitzer der Tiere muss sich nun wegen illegaler Hundezucht vor den Behörden verantworten. Das Veterinäramt und die Kämmerei wurden eingeschaltet: Die Dackel haben weder Impfnachweise noch wurde für sie Hundesteuer bezahlt. (hes)



Gerettete Hunde: So viele Kölner wollen süße Dackel haben - aber es gibt ein Problem

Köln -

Ihr Schicksal ist unzähligen Kölner Tierfreunden ans Herz gegangen. Aus einem Messie-Haus hatten Mitarbeiter der Stadt Köln Anfang September 19 Dackel, darunter neun Welpen, gerettet. Sie waren in einem erbärmlichen Zustand, hatten weder Wasser, Futter, noch Licht, als sie vom Ordnungsdienst und der Feuerwehr entdeckt worden waren.

Rettung aus Messie-Haus: Kölner Dackel jetzt im Tierheim Zollstock

Wie EXPRESS weiter berichtete, kamen die Tiere ins Tierheim Zollstock. Und nicht nur dort ist das Interesse an den süßen Rackern riesengroß.



„Die tun nix, die wollen nur spielen“: EXPRESS besuchte die süßen Dackel Anfang der Woche im Tierheim Zollstock.

Foto:

Michael Bause

„Allet für den Dackel“, sagten sich auch zahlreiche EXPRESS-Leser, die sich an die Redaktion wandten, da sie einen der Hunde bei sich aufnehmen möchten.



Auch dieser kleine Dackel hat viel Elend gesehen: Jetzt geht es ihm im Tierheim Zollstock richtig gut.

Foto:

Michael Bause

Doch so leicht ist es nicht. Wie das Tierheim Zollstock auf Anfrage mitteilt, müssen die Dackel vorerst dort verbleiben. Der Grund liegt auf der Hand: Formell gehören sich noch dem Besitzer. Zwar läuft gegen ihn aufgrund des Rettungseinsatzes ein Verfahren, aber nach wie vor gehören die Tiere ihm.

Tierheim Köln-Zollstock: Gerettete Hunde sollen sich vom Elend erholen

Für die Hundefreunde ist das ein sicher schmerzvoller Fakt, schließlich hatte sich der Besitzer uneinsichtig gezeigt, als die 19 Tiere aus dem Haus geholt wurden, in dem überall Hundekot herumlag und sich Unmengen an Unrat stapelte. Insofern bleibt den Dackel-Fans nur eines übrig: abwarten.

Zudem möchte das Tierheim die Hunde zunächst von der Öffentlichkeit abschirmen, damit sie sich an das neue Umfeld gewöhnen und von dem Elend in dem Messie-Haus erholen. (jan)

Überall Hundekot : 19 Dackel in Köln gerettet: Besitzer mit unfassbarer Reaktion

Köln -

Der Gestank muss bestialisch gewesen sein, als Mitarbeiter der Stadt Köln das Haus betreten: Im Stadtbezirk Ehrenfeld hat der Ordnungsdienst eine illegale Hundezucht entdeckt und 19 Dackel gerettet. Völlig verwahrlost, in abgedunkelten Räumen, die einem Messie-Aufenthalt gleichen. Überall habe Hundekot gelegen, berichtete ein Sprecher der Stadt.

Köln: Dackel in Messie-Wohnung im Stadtbezirk Ehrenfeld entdeckt

Eine Kölnerin hatte am Montagabend den Ordnungs- und Verkehrsdienst gerufen, wie die Stadt am Dienstagnachmittag (2. September) mitteilte. In einem Garten eines Hauses hielten sich etliche Hunde auf, die den ganzen Tag bellten und nicht beaufsichtigt seien, so die Frau.

Als die Ermittler vor Ort eintrafen, berichteten Nachbarn, dass das Gebell schon seit zwei Wochen anhalte. Die Jalousien des Hauses waren heruntergelassen, auf den Steinplatten lag Hundekot, und es roch nach Fäkalien, heißt es in der Mitteilung der Stadt weiter.



Aus einem Raum voller Schmutz und Müll wurden auch diese Welpen gerettet.

Foto:

Stadt Köln

Der Hauseigentümer konnte kurzerhand ermittelt werden, der erschrocken reagierte: Er hatte das Haus vermietet. Gemeinsam wurde das Haus in Augenschein genommen: Im Erdgeschoss entdeckten die Einsatzkräfte zwei Elterntiere, dann wurden drei Welpen aus dem Keller geholt. Der komplette Keller war mit Hundekot verschmutzt. Einige Räume waren teils bis zur Decke mit Schmutzwäsche gefüllt, weiterer Müll lag auf dem Boden, es stank nach Fäkalien.

Kölner Tierheim-Hund muss auf blutigen Pfoten laufen

Gefäße mit sauberem Wasser oder Futter wurden nicht entdeckt. Insgesamt wurden 19 Dackel, darunter neun Welpen mit Unterstützung der Feuerwehr und des Veterinäramtes gerettet. Sie sind inzwischen in einem Tierheim und wohlauf.

Hunde in Köln gerettet: Besitzer will Einsatz verhindern

Wie die Stadt weiter mitteilte, erschien während des Einsatzes auch der vermeintliche Besitzer der Tiere. Er soll sich nicht nur uneinsichtig gezeigt haben: Dem Bericht zufolge habe er sogar versucht, die Rettung der Hunde zu verhindern.

Ob die Tiere geimpft und gechipt sind, konnte nicht ermittelt werden. Papiere lagen nicht vor, ebenso hatten die Besitzer keine Nachweise, dass die Tiere steuerlich angemeldet sind. Der Einsatz hat für die Mieter so oder so ein Nachspiel: Allein schon deshalb, da sie an der Adresse gar nicht ordnungsgemäß gemeldet sind. (jan)



Unsere „Peppa Wuzz“ blickt leider noch etwas
ungewiss in die Zukunft ... dennoch



.....
*wünschen wir allen Lesern
wunderwolle Weihnachten
und einen tierisch guten Rutsch
ins Jahr 2022*



Werden Sie aktiv im Tierschutz!



Kölner Tierschutzverein von 1868

Träger des Konrad-Adenauer-Tierheimes
Vorgebirgstraße 76 / Sportanlage Süd, 50969 Köln (Zollstock)
Telefon: 0221/38 18 58, Fax 0221/348 11 95
www.tierheim-koeln-zollstock.de, info@tierheim-koeln-zollstock.de
Spendenkonto: Volksbank Köln Bonn eG | IBAN DE65 3806 0186 7202 7770 10
BIC: GENODED1BRS



Ja, ich möchte eine einmalige Spende leisten.

Name: _____ Telefon: _____

Vorname: _____ Beruf: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Als Spende zahle ich _____ Euro

- Ich werde die Spende auf das Konto des Kölner Tierschutzverein von 1868 überweisen
(Volksbank Köln Bonn eG: IBAN DE65 3806 0186 7202 7770 10, BIC: GENODED1BRS)

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Ich möchte als Mitglied den Tierschutz aktiv unterstützen (Erwachsene und Kinder)

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Antrag unterschrieben zurück!

Name: _____ Telefon: _____

Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Ort, Datum: _____

Jahresbeitrag: _____ Euro (Mindestbeitrag
Erwachsene 36 Euro, Kinder und Jugendliche 18 Euro) Unterschrift: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Kölner Tierschutzverein von 1868 widerruflich den Mitgliedsbeitrag in angegebener Zahlungsweise von dem untenstehenden Konto jeweils zum 01.03. eines Jahres abzubuchen.

Kontonummer oder IBAN: _____

Bankleitzahl oder BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Mir ist bekannt, dass das kontoführende Institut zur Zahlung nicht verpflichtet ist, wenn auf meinem Konto keine Deckung vorhanden ist.

Name, Vorname: _____ Jahresbeitrag von zur Zeit: _____ Euro
(in Druckbuchstaben)

Datum: _____ Unterschrift: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Bitte zurücksenden an: Kölner Tierschutzverein von 1868, Vorgebirgstraße 76, 50969 Köln

Wegbeschreibung



Karte: www.openstreetmap.org

Unsere Adresse:

Vorgebirgstraße 76, 50969 Köln

Anfahrt mit Bus/Bahn/KVB:

Mit dem Bus 142: An der Haltestelle Vorgebirgstor aussteigen.

Mit der Straßenbahnlinie 12: An der Haltestelle Pohligstraße aussteigen.

Von der Haltestelle Pohligstraße sind es noch 5 Minuten Fußweg bis zum Tierheim: Gehen Sie die Pohligstraße entlang. Nach kurzer Zeit heißt die Pohligstraße Am Vorgebirgstor.

Gehen Sie die Straße dennoch weiter entlang, bis diese an einer T-Kreuzung auf die Vorgebirgstraße trifft. (Sie gehen also von der Haltestelle aus an der Längsseite des Südstadions entlang.) Biegen Sie an der T-Kreuzung links in die Vorgebirgstraße ein. Nach etwa 100 Metern ist links von Ihnen ein großer Schotter- beziehungsweise Veranstaltungsplatz. Biegen Sie hier links ab. Nach etwa 150 Metern sehen Sie das Tierheim.

Parken:

Das Tierheim hat eigene Parkmöglichkeiten.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14.00 bis 17.00 Uhr oder nach Terminabsprache

Samstag 10.00 bis 13.00 Uhr

Sonn- und Feiertag geschlossen

Bei Interesse an einem Tierheimtier bitten wir Sie, mindestens eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten im Tierheim zu sein, denn wir möchten Sie gerne umfassend über mögliche Tiere informieren.

Impressum

Herausgeber:

Kölner Tierschutzverein von 1868
Tierheim Köln Zollstock
Vorgebirgstraße 76
50969 Köln (Zollstock)

Telefon: 0221-381858
Fax: 0221-3481195

www.tierheim-koeln-zollstock.de
info@tierheim-koeln-zollstock.de

E-Mailadressen Revierleiter:

Hunde: s.wolf@tierheim-koeln-zollstock.de
Katzen: e.sans@tierheim-koeln-zollstock.de
Nager & Exoten: h.jenke@tierheim-koeln-zollstock.de

Redaktion:

Kölner Tierschutzverein von 1868

Projektbetreuung und Anzeigen:

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14
53117 Bonn

Christa Schulze Schwering
Telefon: 0228-98982-82
c.schwering@koellen.de

Satz + Druck:

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14
53117 Bonn
www.koellen.de



KÖLLEN
DRUCK+VERLAG



GmbH



Bonn: Ernst-Robert-Curtius-Str. 14 • 53117 Bonn
Telefon: (0228) 98 98 2-0 • Telefax: (0228) 98 98 2-22
E-Mail: druckverlag@koellen.de

Berlin: Hessische Str. 11 • 10115 Berlin
E-Mail: berlin@koellen.de



koellen.de



koellendruck



Wir setzen Akzente

www.koellen.de

BONN: Stadt Ludwig van Beethovens, ehemalige Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland UND Standort der KÖLLEN Druck+Verlag GmbH. Gewohnt, „groß“ für unsere Kunden zu denken, bieten wir als Bonner Medienhaus alles rund um Druck- und Verlagsobjekte.

Einfache und komplexe **DRUCKOBJEKTE, ANZEIGEN-AKQUISE-, VERTRIEBS- UND GRAFIK-UNTERSTÜTZUNG, LAGERHALTUNG, VERSANDMÖGLICHKEITEN** und **WEBLÖSUNGEN.**

ADVENTSBASAR

IM TIERHEIM KÖLN-ZOLLSTOCK

Eine Ehrensache von: www.eigenstl.com

BITTE BEACHTEN SIE DIE 3G-REGEL UND DIE HYGIENEMASSNAHMEN VOR ORT. DANKE!

FREUEN SIE SICH AUF

- | Unseren Flohmarkt
- | Wunderschöne Adventskränze
- | Wertvolle Infos rund ums Tier
- | Glühwein, Kölsch und Alkoholfreies
- | Vegetarische Leckereien

und vieles mehr...

SAMSTAG
20 | 11
2021

WIR FREUEN UNS AUF SIE

ab 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

im Konrad-Adenauer-Tierheim
Kölner Tierschutzverein von 1868
Vorgebirgstraße 76
50969 Köln-Zollstock
(am Südstadion)

www.tierheim-koeln-zollstock.de

DER GESAMTE ERLÖS UNSERER STÄNDE KOMMT UNSEREN TIEREN ZUGUTE.

IHRE SPENDE HILFT!

Volksbank Köln Bonn | IBAN DE65 3806 0186 7202 7770 10 | BIC GENODED1BRS

